

Planungssitzung für den Fußball-Gipfel (9. Februar 2009)

Die Berichterstattung

PRINT

Erster Erscheinungstag für Vorberichterstattung ist Donnerstag (12. Februar)

Reportage „Amateurfußball“ im Mantelsport – Sorgen und Ängste, Ablauf, Kosten und Einkünfte – exemplarisch am Beispiel des SV Herbern, Bezirksliga [Felix Guth]

Mit Info-Anhang (Aufruf zum Fragenschicken im Netz etc.)

Folgegeschichte Erscheinungstag Freitag (13. Februar)

Interview oder Geschichte mit dem lokalen Delegierten im Lokalsport einer jeden Ausgabe: Was erwartest du vom Fußball-Gipfel? Was willst du an Rauball herantragen? Wie ist die Situation in deinem Verein? Würdest du dich an einem Protest beteiligen oder ihn selbst tragen? Wie stehst du generell zum (zu den Auswüchsen des) Profifußball(s)?

Mit Info-Anhang (Aufruf zum Fragenschicken im Netz etc.), einfach aus dem Mantelangebot vom Vortag übernehmen.

Erscheinungstage Samstag und Montag

Lokalsport: Gerne erneut den Info-Anhang bringen (Aufruf zum Fragenschicken im Netz etc.), gerne auch mehr zum Thema – was einem noch so einfällt.

Erscheinungstag Dienstag (17. Februar)

Aktuelles Solobild aus Herbern mit allen Teilnehmern des Fußball-Gipfels (wird zentral erstellt und zentral in Dialog gezogen) im Lokalsport – von dort sollte es sich jeder Lokalsportler nehmen und auf die Seite bauen. Ein zentraler Bildzeilenvorschlag wird geliefert. Foto kommt gegen 19.45 Uhr und ist dann zu finden in der Bildabfrage Werne lokal / Bilder in Dialog.

Erscheinungstag Mittwoch (18. Februar)

Sonderseite im Mantelsport, wird redaktionell vom Mantelsport gefüllt. Außerdem in jeder Lokalsportausgabe Nachdreher mit dem eigenen Vertreter. Fragen: Wie hat sich Rauball deiner Meinung nach verhalten? Wie siehst du die Situation nach dem Gipfel im Vergleich zu vorher? Haben sich Hoffnungen erfüllt / zerschlagen? Dazu gibt es ein Foto vom Abend (Handshake mit Rauball und/oder Diskussionssituation). Vielleicht wäre es gut, schon vorab abzusprechen, dass man sich am Dienstagmorgen meldet.

INTERNET

Idee:

Anlegen einer Sonderseite, zu erreichen über Multi-Domain und Kurz-URL /fussballgipfel

Darauf:

Hintergrund-Berichterstattung (Bezirkskonferenz des FLVW, Lokalkonferenzen, Aufruhr in Gelsenkirchen und Unna/Hamm)

Aufruf zum Voting „Weg mit dem Sonntagsspiel um 15.30 Uhr.“
Aufruf zum Fragenschicken (Formular)
Aufruf zum Diskutieren „Wie sollten sich die Amateure jetzt verhalten?“ (Forum)
Akü Livestream

Später:

Alle weiteren Geschichten lokal wie Mantel sammeln
Livestream
Bilderstrecke
Video(s)

Außerdem zwischendurch Startseitenaufmacher/Themenbox, Themenboxen und Artikel in den Lokalsportverzeichnissen

Fußball



„Die Entwicklung in England ist tragisch-grotesk“

Schnusenberg rügt fremde Investoren

Gelsenkirchen • Gegen fremde Investoren nach englischem Vorbild und für die „50+1“-Regelung hat sich Josef Schnusenberg, Präsident des Fußball-Bundesligisten Schalke 04, stark gemacht. „Dieser Fußball-Kapitalismus frisst seine Fans, die zum Teil gar nicht mehr in der Lage sind, die hohen Ticket-Preise zu bezahlen“, sagte Schnusenberg auf der Veranstaltung „Tore und Gewinne“: „Diese Entwicklung im Mutterland des Fußballs ist für mich nur noch tragisch-grotesk.“ Unterstützung erhielt der Schalke-Boss von Günter Netzer. „Die englischen Vereine stehen auf sehr dünnem Eis“, sagte der Europameister von 1972 und Weltmeister von 1974: „Die Investoren werden über kurz oder lang ihre Lust verlieren.“

nommenen Traditionsclubs Manchester City kritisierte der Geschäftsführer des Vermarketers Infront: „Dieser Scheich hat jegliches Gefühl für Geld verloren, das ist unanständig.“ Auch mit Blick auf den Versuch von ManCity, den brasilianischen Weltstar Kaka für 120 Millionen Euro zu verpflichten, forderte Schnusenberg die Europäische Fußball-Union (UEFA) zum Handeln auf. „Die UEFA sollte dringend ihre ganze Kraft darauf verwenden, den verwilderten Wettbewerb im europäischen Fußball zu ordnen“, sagte er: „Wir brauchen wieder Augenmaß.“ Die Bundesliga sei das Zukunftsmodell für Europa, betonte Schnusenberg, „weil die seriöse Finanzierung unserer Vereine ein langfristiger Wettbewerbsvorteil ist. Unsere Bilanzen sind grundsolid und entsprechen dem Prinzip des ehrbaren Kaufmanns.“ • sid

Besonders die Transferpolitik des von einer Investorengruppe aus Abu Dhabi über-



Eine Szene aus dem Bezirksliga-Spiel zwischen dem SV Herbern (blau-gelbe Trikots) und Westfalia Wickede. 450 Zuschauer sahen im November das Flucht-Duell – der künftige Bundesliga-Spielplan könnte jedoch Zuschauer rauben. Foto Nitsche

Die Sorgen wachsen

Bundesliga-Sonntag erhitzt Gemüter der Amateurklubs – das Beispiel SV Herbern

DORTMUND • Wenn sich der Amateurfußball mit den Profis misst, ist das, als kämpfe ein Guppy gegen einen Hai. Ein drittes Bundesliga-Sonntagsspiel um 15.30 Uhr als Konkurrenz zum Nachmittagserlebnis auf dem Dorf-Sportplatz – keine Frage, wer da künftig in der Zuschauergunst den Kürzeren zieht.

ganz normale Herberner Fußballsonntag beginnt spätestens am Freitag. Denn der Spielbetrieb von drei Senioren, vier Damen- und 18 Jugend-Mannschaften ist eine Mammut-Aufgabe. Der Erste fegt das Laub vom Spielfeld, ein Zweiter wischt die Theke.

Ehrenamtliche aktiv

Dazu Kaffee kochen, Würstchen braten, Eintrittskarten verkaufen, Bier zapfen. Noch etwas vergessen? Ach ja, die klassischste aller Platzwart-Aufgaben: Die Linien abkreiden. Ein Bezirksliga-Spiel des SV Herbern bewegt weit mehr Menschen als nur die 22 Fußballer.

Vor allem um diese Helfer sorgt sich Werner Heitmann, wenn er an die DFL-Pläne denkt. „Es ist denkbar, dass einige wegfallen, weil sie künftig lieber ins Stadion gehen“, sagt der Funktionär. Schon jetzt schmerzt seinen Klub der Bundesliga-Fußball am Sonntag. „Stadionsprecher“ Heinz Daldrup fehlt, wenn der BVB zu Hause spielt. Auf dem Sportplatz an der Werner Straße bleibt es dann stumm. Die düstere Zukunft des Amateurfußballs?

Die Zuschauerzahlen sinken. Aber noch finden die Hobby-Kicker den Weg in die Herzen der Fans. In Herbern kommen zu jedem Heimspiel

2,50 Euro und eine Wurst

Fußball ist ein Geschäft – das gilt auch in den unteren Ligen. Ein Verein wie der Bezirksligist SV Herbern kalkuliert zwar nicht mit Zuschauereinnahmen, wie der Vorsitzende Werner Heitmann erklärt. „Aber wir brauchen jeden Euro.“ 150 Zuschauer im Schnitt, 15-mal pro Bezirksliga-Saison. Die Eintrittspreise sind gestaffelt: Rentner, Frauen, Studenten, Kinder, Vollzahler. 2,50 Euro pro Be-

sucher. Rund 6000 Euro sind das pro Saison zuzüglich der Einnahmen durch Würstchen- und Getränkeverkauf. Eine Summe, mit der laufende Kosten gedeckt werden können – mehr nicht. Die andere Dimension: Bundesligist Borussia Dortmund erzielt bei einem durchschnittlich besuchten Heimspiel im Signal Iduna Park Nettoeinnahmen von einer Million Euro. • fegu



gut 150 Leute, hier trifft sich das Dorf. Von „Leidenschaft in Blau und Gelb“ kündigt das Vereinslied zu rockigen Gitarren. „Die eingefleischten Anhänger kommen auch, wenn sonntags Cottbus gegen Hannover spielt“, glaubt Heitmann.

Warten auf Zahlen

Doch auch der Münsterländer, seit 35 Jahren jede Woche ehrenamtlich am Herberner Dorfplatz aktiv, weiß: „Wir müssen kreativ sein.“

Am Montag, beim „Fußballgipfel“, erhofft er sich Antworten. An kurzfristige Lösungen glaubt er nicht. „Wir müssen abwarten wie es sich entwickelt und nach einem Jahr noch einmal schauen, wenn es Zahlen gibt.“ • Felix Guth

Hacker attackieren Schalke

Homepage gesperrt

Gelsenkirchen • Computer-Hacker haben mit der Meldung der angeblichen Entlassung von Kevin Kuranyi auf der Homepage von Schalke 04 gestern Abend während des Länderspiels zwischen Deutschland und Norwegen für viel Wirbel gesorgt und zum Zusammenbruch der Seite geführt.

Der Fußball-Bundesligist erklärte dazu: „Mit krimineller Energie ist die Homepage des FC Schalke 04 gehackt worden. Eine dort platzierte Meldung, wonach Kevin Kuranyi von seinen vertraglichen Pflichten entbunden und er vom Verein freigestellt worden sei, entbehrt jeglicher Grundlage und ist frei erfunden.“ „Um die aufgetretenen Probleme zu beheben, ist die Homepage www.schalke04.de zurzeit außer Betrieb.“

Die unbekanntenen Hacker hatten auf der Schalke Seite platziert, dass Kuranyi freigestellt worden sei. „Nach medienwirksamen und für den Verein untragbaren Äußerungen von Kevin gegen die Mannschaft war eine Freigabe unausweichlich. Seitens der Vereinsführung und engen Vertrauten Kevins wurden alle Bemühungen unternommen, um einer Fortsetzung bei Schalke nicht im Wege zu stehen. Alle so gearteten Versuche sind gescheitert“, hieß es wortwörtlich in dem Text. • sid



Ehre, wem Ehre gebührt: Josef Schnusenberg schenkte Günter Netzer ein Schalke-Trikot mit der Nummer 10. Foto rabas

Plädoyer für Fred Rutten

Günter Netzer hat sich für den beim Fußball-Bundesligisten Schalke 04 in der Kritik stehenden Trainer Fred Rutten stark gemacht. „Was er sagt, hat Hand und Fuß. Wenn man ihm folgt, muss er Erfolg haben“, sagte der Europameister von 1972. Netzer verglich den Niederländer mit seinem früheren Coach Ernst Happel. Der habe damals überhaupt nicht mit der Presse reden wollen.

NOTIZEN

» **Steuern:** Den Bundesligisten drohen offenbar Steuernachforderungen der Finanzbehörden in Millionenhöhe. „Wir reden über 15 bis 25 Millionen Euro“, sagte Liga-Präsident Reinhard Rauball. Bei den möglichen Nachforderungen handelt es sich um Quellensteuer bei Transfers ins Ausland.

» **Hertha BSC Berlin:** Der Einsatz von Stürmer Marko Pantelic (Foto) im Spitzenspiel der Fußball-Bundesliga gegen Bayern München ist weiter sehr ungewiss. Der serbische Torjäger konnte am Mittwoch wieder nur leichtes Training absolvieren und musste wegen Schmerzen im Knöchel vorzeitig in die Kabine.

Pantelic hatte vor einer Woche gegen Eintracht Frankfurt eine Knie- und Knöchelverletzung erlitten. Gute Chancen auf ein Comeback hat dagegen Kapitän Arne Friedrich nach seinen Rückenbeschwerden. Auch Pal Dardai kann nach seiner Meniskus-Operation wieder voll trainieren.



» **1. FC Köln:** Der ehemalige Meistertrainer Christoph Daum hat den Ausschluss der Fans von den Trainingseinheiten der Fußball-Bundesligisten gefordert. „Es gibt viele Bereiche, wo ich sage, dass ein öffentliches Training nachteilig ist. Ich würde innerhalb der Bundesliga eine konzertierte Aktion schalten. Da müssen wir einfach stark sein, es sollte auch keiner umkippen“, sagte der 55 Jahre alte Chefcoach des 1. FC Köln. „Habe ich die Öffentlichkeit nicht dabei, ist der Spieler viel lernfähiger.“



Keine Chance mehr bei 1860: Stefan Reuter. Foto dpa

Der „Fußballgipfel“ in Herbern – auch im Internet

Diese Zeitung veranstaltet am Montag (16. Februar) um 19 Uhr im Vereinsheim des SV Herbern einen „Fußballgipfel“. Zu Gast ist einer der mächtigsten Männer im deutschen Fußball: Dr. Reinhard Rauball, Präsident der deutschen Fußball Liga (DFL). Gemeinsam mit Carsten Jaksch-Nink, Direktor des Fußball- und

Leichtathletikverbands Westfalen, wird sich Rauball den dringenden Fragen von Amateurklubs stellen. Diese Zeitung hat zu der nichtöffentlichen Diskussionsrunde Vertreter von Klubs aus dem Münsterland und Ruhrgebiet eingeladen. Zentrales Thema am Montagabend: Das dritte Sonntagsspiel in der Fußball-Bun-

desliga ab der kommenden Saison. ■ Wenn Sie, liebe Leser, bereits jetzt eine Frage zum brisanten Thema an Dr. Reinhard Rauball richten oder sich am Forum oder einer TED-Umfrage beteiligen möchten, werden Sie fündig bei uns im Internet unter: www.RuhrNachrichten.de/fussballgipfel

Präsidium bleibt im Amt

1860 München: Stoffers Geschäftsführer – Reuter ausgebootet

München • Das schwer in die Kritik geratene Präsidium des Fußball-Zweitligisten 1860 München bleibt trotz des spektakulär geplatzen Investor-Deals genauso im Amt wie der neue Sportdirektor Miroslav Stevic. Das gab der Verein auf einer kurzfristig einberufenen Pressekonferenz am Mittwochnachmittag bekannt.

Der anvisierte Millionen-Deal ist demnach ebenfalls noch nicht endgültig vom Tisch. Gespräche mit der Deutschen Fußball Liga (DFL) sollen in Kürze folgen.

„Wir sollen eine Lösung herbeiführen und haben das Vertrauen des Aufsichtsrats“, sagte Präsident Rainer Beeck. Der Aufsichtsratsvorsitzende Peter Lutz bestätigte: „Wir vertrauen dem Präsidium, Miroslav Stevic und der Mannschaft.“

Einziges Neuerung: Manfred Stoffers, in der Vergangenheit Marketingchef des ehemaligen Hauptsponsors Festina, rückt in die Geschäftsführung. Eine Rückkehr von Weltmeister Stefan Reuter ist damit ausgeschlossen. Zuvor hatte der Auf-

sichtsrat in der Kanzlei des Vorsitzenden Peter Lutz tagt. Vizepräsident Franz Maget hatte bereits am Mittag im Bayerischen Landtag geäußert: „Wir denken nicht an Rücktritt und werden die Probleme gemeinsam lösen – und zwar schnell.“

Am Montag war der vollmundig angekündigte Millionen-Vertrag mit einer Investorengruppe um Immobilienhändler Nicolai Schwarzer geplatzt. Beeck, Maget und der andere Vize Michael Hasenstab waren danach massiv in die Kritik geraten. • sid

Denksport: Sudoku

	2	4		5	6	7		
			1	4		2		
9			2	7				6
	6						4	
7			6	8	2			
	9	1		3				7
4			5	6		8	9	
		7			3			
3						1	6	

Die Lösung für das heutige Sudoku und ein weiteres Rätsel finden Sie morgen in Ihrer Zeitung!

Die Spielregeln in Kürze:

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

Viel Erfolg beim Lösen!

Lösung vom 11.2.

9	4	1	2	7	5	6	3	8
5	8	6	3	9	1	4	2	7
7	2	3	4	6	8	1	9	5
6	1	8	5	2	4	3	7	9
3	7	4	6	8	9	2	5	1
2	9	5	7	1	3	8	6	4
4	3	7	1	5	2	9	8	6
1	5	9	8	3	6	7	4	2
8	6	2	9	4	7	5	1	3



Der Ur-Dortmunder Lars Ricken hängt seine Fußballschuhe endgültig an den Nagel. **Karriere**



Raul Gonzales ist seit Sonntag neuer Rekord-Torschütze bei den „Königlichen“ aus Madrid. **König**



Er braucht „ein wenig Abstand“: Martin Schmitt gönnt sich vor der WM einen kurzen Urlaub. **Erholung**

PRO & KONTRA

Drei russische Athleten wurden im Vorfeld der Biathlon-WM positiv getestet. Da könnte System hinter stecken, oder? Sollte man die russische Mannschaft deshalb von der WM ausschließen?

Pro: Keine Reue bei den Russen Fairplay brutal verletzt

Irgendwann ist einfach der Punkt gekommen, einen Verband kollektiv zu verbannen, und irgendwie ist dieser Moment bei den russischen Biathleten jetzt erreicht. Gerade sind drei Top-Athleten des Dopings überführt, doch statt sich ein wenig den Mantel der Reue umzuhängen, vielleicht sogar des Unrechtsbewusstseins, keilen die Osteuropäer selbst munter aus.

Mit einem fatalen Generalverdacht werden die deutschen Skijäger überschüttet. „Die Deutschen sind nicht nur wegen ihrer Würste gut“, meint Maxim Tschudow, vielleicht sollte er lieber einmal vor der eigenen Tür kehren. Und Magdalena Neuner

kommt in diesen Tagen aus dem Staunen kaum noch heraus, weil die russischen Athleten so prima gelaunt sind, „da herrscht eine Superstimmung“. Offenbar haben die Sünden weder zum Nachdenken noch zum schlechten Gewissen angeregt. Endgültig aber sind die Grenzen zum Erträglichen überschritten, wenn plötzlich auch noch Morddrohungen auftauchen, wenn andere Sportler oder deren Betreuer um ihr Leben fürchten müssen. Selten wurde das Fairplay im Sport so brutal verletzt, selten wurde so respektlos miteinander umgegangen. Und das soll alles noch vom Weltverband tolerierbar sein? **Gerd Strohmann**



Immer auf Ballhöhe: DFL-Chef Dr. Reinhard Rauball diskutierte beim „Fußball-Gipfel“ mit Vereinsvertretern.

Foto Bock/newspic.de

Frust an der Basis

Fußball-Gipfel dieser Zeitung: Dr. Reinhard Rauball stellt sich den Amateurvertretern

HERBERN • Der Frust an der Basis sitzt tief. Das erfuhr DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball gestern Abend als Podiumsgast des großen Fußball-Gipfels dieser Zeitung im Vereinsheim des SV Herbern.

Der neue Fernsehvertrag der Deutschen Fußball-Liga mit einem Sonntagsspiel der Fußball-Bundesliga um 15.30 Uhr – der Kernzeit der Amateure – erhitzt seit Bekanntwerden der DFL-Pläne die Gemüter. Rauball nahm gleich zu Beginn der erfreulich sachlich geführten Diskussion mit knapp 30 Vereinsvertretern aus den Fußball-Kreisen dieser Region die Schärfe, als er zugab: „Ich kann ihre Bedenken nicht zerstreuen. Dann würde ich ja mit geschlossenen Augen durch die Welt laufen.“

Die Basis fürchtet den schleichenden Tod des Fußball-Amateursports in Deutschland.

„Uns laufen doch schon jetzt die Zuschauer weg, wenn um 17 Uhr am Sonntag Schalke oder Dortmund spielen“, sagte Frank Peters (Borussia Emsdetten). Die Sorgen sind groß, dass ein prominent besetztes Spiel um 15.30 Uhr einschneidende Folgen für die Amateure hat.

Die Fronten sind dabei verhärtet. „Wir werden Auswirkungen bis in die Jugendabteilungen spüren“, meinte Thomas Overmann (Werner

SC). Rauball, der die Ausführungen der Vereinsvertreter oft mit einem zustimmenden Nicken verfolgte, stellte aber klar: „Uns blieb keine andere Wahl.“

Nach dem Scheitern der DFL-Pläne mit der Kirchen-Tochter Sirius lief der Deutschen Fußball-Liga die Zeit davon, der jetzige Kompromiss, so der DFL-Chef, „sei schmerzhaft, aber ein vorzeigbares Ergebnis.“ Rauball stellte in Aussicht, Borussia Dortmunds Profimannschaft einmal jährlich kostenlos gegen eine Amateurauswahl antreten zu lassen und auch

alle anderen 36 Profivereine von diesem Vorhaben zu überzeugen. „Die Einnahmen gingen dann an die Vereine. Es wäre eine kleine Gegenleistung.“

Dass die Vereine bereit sind, für ihre Interessen zu kämpfen, zeigt der Kreis Gelsenkirchen, wo der erste Spieltag nach der Winterpause bestreikt werden soll. Einen solchen Boykott lehnte Rauball aber ab.

Gestern Abend reagierte der Fußball- und Leichtathletik-Verband und beauftragte die Kreisvorsitzenden in Gelsenkirchen und auch Unna-Hamm, die Spieltage auf Kreisebene komplett zu verlegen. Eine Ankündigung, die Rauball merklich schockte. Der Gesprächsbedarf auch in den Verbandsstrukturen scheint weiter hoch. **Dirk Krampe**

Der Fußball-Gipfel: Alles im Netz

Das komplette Video des Fußball-Gipfels in Herbern, Statements der Vereinsvertreter, eine Fotostrecke sowie sämtliche Vor- und Nachberichte finden Sie in unserem Online-Special.



Bei der Biathlon-WM herrscht nicht wegen der Dopingfälle Chaos. Erst war Maxim Tschudow (r.) Weltmeister – dann Ole Einar Björndalen (hinten). Foto dpa

Kontra: Fader Beigeschmack Regeln einhalten

Anstatt der schwarzen Zielscheibe sind die russischen Skijäger/innen nun selbst ins Visier geraten – nämlich in das von Dopingfahndern und Konkurrenten.

Sicherlich spricht einiges dafür, dass bei gleich drei gedopten Athleten aus dem WM-Kader System dahinter steckt und die Sportler keine Einzeltäter sind. Doch solange es sich dabei nur um Mutmaßungen handelt, sollte man von einem pauschalen Ausschluss Abstand nehmen.

Und wenn sich Magdalena Neuner darüber mokiert, dass einige Russinnen extrem gut gelaunt seien, kann man dagegenhalten, dass Menschen auf Stress-Situationen manchmal auch extrem reagieren. Zögen

sie sich zurück, hieße es womöglich, sie hätten ein schlechtes Gewissen und würden die Öffentlichkeit scheuen.

Allerdings muss auch die Frage erlaubt sein, ob beim Hickhack nach dem Verfolgersrennen der Männer – indirekt – nicht schon eine Vorab-Verurteilung stattgefunden hat? Dass nicht Maxim Tschudow, sondern der Norweger Ole Einar Björndalen trotz eines klaren Regelverstößes am grünen Tisch zum Weltmeister gemacht wurde, hat einen faden Beigeschmack. Andrea Henkel wurde dagegen wegen eines Regelverstößes disqualifiziert. Und Regeln sollten eigentlich eingehalten werden – nicht nur, wenn es um Doping geht. **Wolfgang Bergs**



Wolfgang Pichler, deutscher Trainer der schwedischen Biathleten sorgt sich um die Sicherheit. Foto imago

Angst um das Leben

Morddrohungen bei der Biathlon-WM in Südkorea

Pyeongchang • Pleiten, Pech und Pannen in Pyeongchang: Auch am ersten freien Tag der Biathlon-Weltmeisterschaft in Südkorea herrschte alles andere als Ruhe. Einen Tag nach dem kuriosen Titelgewinn von Biathlon-„König“ Ole Einar Björndalen schlugen die Wogen bei der gestrigen Mannschaftsführersitzung erneut hoch. Bei dem Treffen der 38 Nationen machte das engagierte Doping auftretende schwedische Team Morddrohungen per E-Mail aus Russland bekannt. Russlands Vertreter Dmitri Alexsachin hielt indes wegen des chaotischen Verfolgersrennens vom Sonntag eine Brandrede und unterstellte der Berufungs-Jury Regelverstöße.

Boycott möglich

Der WM-Zweite Maxim Tschudow, der sich zwi-

schzeitig nach dem ersten Jury-Entscheid als Verfolgers-Weltmeister fühlen durfte, erwägt einen Boykott der heutigen Siegerehrung. „Dass die Regelverstöße von Wettkämpfern folgenlos bleiben, ist für mich völlig unverständlich“, sagte er gestern. Alexander Tichonow, Vizepräsident des russischen Biathlon-Verbandes, befahl allerdings: „Wir sind Sportler. Natürlich geht er hin.“ Ein Sprecher des russischen Teams kündigte derweil an, dass der Verband eine Klage

gegen das Urteil der Berufungs-Jury beim Internationalen Sportgerichtshof prüfe.

Zuvor hatten die Schweden mit gegen sie gerichtete Morddrohungen geschockt. „Unsere Sportler haben Angst“, sagte Wolfgang Pichler, ihr deutscher Cheftrainer. Er selbst sei am Sonntag von einem russischen Funktionär handgreiflich angegangen worden. „Wir müssen um unser Leben fürchten“, sagte er und appellierte an den Weltverband IBU, für Sicherheit zu sorgen. **dpa**

Zwangspause für Neuner

Pyeongchang • Die sechsmalige Biathlon-Weltmeisterin Magdalena Neuner ist bei der WM in Pyeongchang von Bundestrainer Uwe Müssiggang nicht für das 15-km-Rennen morgen (10.15 Uhr) berücksichtigt worden. Die Wallgauerin erhielt dafür eine Startgarantie in der Mixed-Staffel am Donnerstag (10 Uhr). „Ich habe noch nie ein 15-km-Rennen bei einer WM bestritten und wäre gerne gelaufen. Aber wir haben sechs starke Mädels im Team, und ich kann es verkraften“, sagte Neuner.

NOTIZEN

» **Skisport:** Der schwer gestürzte Schweizer Ski-Rennläufer Daniel Albrecht (Foto) ist am Sonntag in die Uni-Klinik nach Bern verlegt worden. Der Gesundheitszustand des Patienten habe sich im Laufe des Wochenendes so weit gebessert, dass der Verlegung mit einem speziellen Intensiv-Transporter nichts mehr im Wege gestanden habe, teilten die Ärzte der Uni-Klinik in Innsbruck



mit. Der 25 Jahre alte Albrecht hatte fast dreieinhalb Wochen lang auf der Intensivstation in Innsbruck gelegen, nachdem er am 22. Januar in Kitzbühel schwer gestürzt war. In der vergangenen Woche war er aus seinem künstlichen Tiefschlaf geholt worden. Die Ärzte prophezeien ihm eine völlige Genesung.

» **Fußball:** Bundesligist FC Schalke 04 geht aktuell nicht davon aus, dass der Deutsche Fußball-Bund (DFB) wegen einer möglichen Tötlichkeit nachträglich gegen Schalke-Profi Jefferson Farfan ermittelt. Wie der Verein gestern bekanntgab, erhielt Schalke Vorstandsmittglied Peter Peters am Morgen auf Nachfrage von der DFB-Rechtsabteilung eine entsprechende Auskunft. Verwertbare Beweise für die Aufnahme von Ermittlungen lägen nicht vor, hieß es. Der Peruaner Farfan hatte im Spiel der Gelsenkirchener am Samstag beim VfL Bochum (1:2) Daniel Imhof in das Gesicht gegriffen.

» **Radspport:** Lance Armstrong (Foto) fahdet bei der Kalifornien-Rundfahrt fieberhaft nach seinem gestohlenen Zeitfahrrad. „So eines gibt es nur einmal auf der Welt, daher ist es schwer zu verpfänden. Eine Belohnung ist ausgesetzt“, teilte der siebenmalige Tour-de-France-Sieger mit. Außerdem stellte der Texaner ein Bild des Rades mit den schwarz-gelben Rädern und dem Logo seiner Krebsstiftung ins Internet. Der Astana-Mannschaft waren nach dem Prolog am Samstag in Sacramento aus ihrem Lastwagen vier Räder gestohlen worden, darunter auch die Maschine von Armstrong.



Astana-Mannschaft waren nach dem Prolog am Samstag in Sacramento aus ihrem Lastwagen vier Räder gestohlen worden, darunter auch die Maschine von Armstrong.

TV-TIPPS



■ **6.00 Uhr:** Biathlon, WM in Pyeongchang (Südkorea): 20 km Männer



■ **18.30 Uhr:** Handball, Bundesliga: SC Magdeburg-THW Kiel
■ **20.00 Uhr:** Handball, Bundesliga: SG Flensburg Handewitt-MT Melsungen



■ **19.15 Uhr:** Eishockey DEL, Bundesliga: Augsburger Panther-Hannover Scorpions

Online-Abstimmung

Sollte aufgrund der drei jüngsten Dopingfälle das gesamte russische Biathlon-Team von der WM ausgeschlossen werden? Sagen Sie uns Ihre Meinung. Stimmen Sie kostenlos im Internet ab unter: www.RuhrNachrichten.de

DAS INTERVIEW

„Sonntags keine Bundesliga“

TuS Stockums Fußball-Abteilungsleiter Klaus Göhner kritisiert die DFL



Klaus Göhner zeigt seinen Stockumer Mitgliedsausweis. Er fordert von der Deutschen Fußball Liga endlich mehr Rücksicht auf den Amateurfußball.

Der große Fußball in der Bundesliga beugt sich dem Diktat des Bezahlfernsehens und setzt ein weiteres Spiel am Sonntagvormittag an – zu der Zeit, die bislang dem Amateurfußball vorbehalten war. Was passiert, wenn ab der nächsten Saison um 15 Uhr zum Beispiel der TuS Stockum an der Pferdebachstraße spielt und zur gleichen Zeit der BVB im Signal-Iduna-Park?

Klaus Göhner, Fußball-Abteilungsleiter des TuS Stockum und stellvertretender Leiter der Fachschaft Fußball, wird die Fußballer der Ruhrstadt am Montag beim Diskussionsabend mit dem Präsidenten der Deutschen Fußball-Liga, Dr. Reinhard Rauball, vertreten.

Herr Göhner, was erwarten Sie vom Fußball-Gipfel?

Göhner: Ich war auf der Lokalkonferenz in Gerthe vor zehn Tagen. Da wurde noch einmal deutlich, wie wenig Einfluss der Deutsche Fußball-Bund (DFB) auf die DFL hat. Der kann ja nur Empfehlungen geben. Daher hoffe ich, dass es für Dr. Rauball keine Alibiveranstaltung ist, sondern da auch Reaktionen erfolgen.

Was werden Sie an Dr. Rauball herantragen?

Göhner: Ich werde ihm sagen, dass ich nichts vom Sonntagsspiel halte. Und zwar generell nicht, auch nichts von dem um 17 Uhr. Wer da pünktlich im Stadion

sein will, muss seinen Verein im Stich lassen. Das ist eine Wechselwirkung: Die Spieler, die auch Fans sind, müssen sich entscheiden. Und wir haben sonntags 15 Ehrenamtliche im Einsatz. Was, wenn die nicht mehr kommen?

Wie ist die Situation in ihrem Verein?

Göhner: In Gefahr sind vor allem die zweiten und dritten Mannschaften in den B- und C-Ligen. Die spielen mehr aus Freude als aus Leistungsgründen. Von denen haben viele Dauerkarten für Bochum, Dortmund und Schalke. Mit dem dritten Sonntagsspiel wird der Druck noch größer: Heimverein oder Dauerkarte? Meiner Meinung nach darf es am Sonntag gar kein Bundesligaspiel geben.

Würden Sie sich wegen des dritten Sonntagsspiels der Bundesliga an einem Protest beteiligen oder ihn selbst tra-

Fußball-Gipfel zum Sonntagsspiel



Göhner: Ein Boykott taugt nicht viel, das schadet nur den Vereinen selber. Ich appelliere, zum Heimatverein zu gehen und nicht zum Bundesligaspiel. Wenn sonntags keiner ins Stadion geht und keiner Premiere schaut, werden die schon merken, was die davon haben. Der Spitzensport braucht doch den Breitensport, und der Breitensport braucht den Spitzensport. Die einen brauchen die Vorbilder, die anderen die Basis.

Göhner: Ja, darüber finanzieren sich die Vereine da oben zum größten Teil. Aber ich gebe zu Bedenken, dass man den Bogen nicht überspannen soll. Denken Sie nur an die Kirch-Pleite! Es wäre sinnvoller, in den Nachwuchs und die Jugend zu investieren.

Wie stehen Sie generell zu den Auswüchsen des Profifußballs?

Göhner: Die Entwicklung ist gefährlich. Das Wort „Fußballkapitalismus“ ist treffend. Was passiert denn, wenn Abramowitch irgendwann seine Darlehen vom FC Chelsea zurück fordert? Da halte ich die DFL-Regelung mit 50 + 1, nach der die Stimmenmehrheit beim Verein bleiben muss, für richtig.

Welches Anliegen hat der Amateurfußball außerdem noch?

Göhner: Der Lärmschutz ist für uns ein wichtiges Thema. Da muss sich der Verband dringend an die Politik richten, damit dieses Gesetz nicht auf den Sport angewendet wird. Sonst können wir die Plätze dicht machen, obwohl davon viele gebaut wurden als noch niemand in der Nähe wohnte. Da muss die Politik großzügiger denken. Wir übernehmen ja einen öffentlichen Auftrag mit Sport und Geselligkeit. Dann brauchen wir auch die Voraussetzungen dafür.

Und der Profisport braucht die Fernsehgelder...

Dauerkarte abgegeben

„Als ich vor einigen Jahren vor der Entscheidung stand, entweder meine Dauerkarte bei Borussia Dortmund zu verlängern oder weiter beim TuS Stockum aktiv zu sein, habe ich mich für den Heimatverein entschieden“, sagt Klaus Göhner. Der 61-Jährige war bis zu seiner Pensionierung im Marketing einer Bank beschäftigt und kümmert sich nun mit ganzem Herzen um seinen Klub: „Ich habe ja Zeit.“ ■ jko

Im Internet

■ Diese Zeitung veranstaltet am Montag (16. Februar) um 19 Uhr im Vereinsheim des SV Herbern einen „Fußballgipfel“. Zu Gast ist einer der mächtigsten Männer im deutschen Fußball: Dr. Reinhard Rauball, Präsident der deutschen Fußball Liga (DFL). Gemeinsam mit Carsten Jaksch-Nink, Direktor des Fußball- und Leichtathletikverbands Westfalen, wird sich Rauball den dringenden Fragen von Amateurklubs stellen.

■ Diese Zeitung hat zu der nichtöffentlichen Diskussionsrunde Vertreter von Klubs aus dem Münsterland und Ruhrgebiet eingeladen. Zentrales Thema: Das dritte Sonntagsspiel in der Fußball-Bundesliga ab der kommenden Saison.

■ Für die Wittener Fußballer wird Klaus Göhner, Fußball-Abteilungsleiter beim TuS Stockum, am Fußball-Gipfel teilnehmen

■ Wenn Sie, liebe Leser, bereits jetzt eine Frage zum brisanten Thema an Dr. Reinhard Rauball richten oder sich am Forum oder einer TED-Umfrage beteiligen möchten, werden Sie fündig bei uns im Internet unter:

» www.RuhrNachrichten.de /fussballgipfel



DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball stellt sich. Foto dpa

Ein 50:50-Spiel für BW Annen

Volleyball-Bezirksliga: Gegen Bochum

Das wird spannend: Auf Platz drei stehen die Bezirksliga-Volleyballerinnen von BW Annen. Am Samstag bekommen sie es mit dem Vierten VfL Telstar Bochum II zu tun, der zwei Punkte hinter dem jungen Annener Team lauert.

Telstar Bochum II - BW Annen Sa., 16 Uhr, GS Hagen-Haspe

Aufsteiger BWA will alles versuchen, um Platz drei zu verteidigen. Doch den Blau-Weißen ist klar, dass der Ausgang der Partie völlig offen ist. „Schon das Hinspiel war sehr knapp“, erinnert sich Annens Trainer Vahdet Simsek. Damals hatten seine Damen in vier engen Sätzen die Nase

vorn – und das ein wenig glücklich. Zweifelsohne zählen die Telstar-Damen zu den besten Teams der Liga.

Nicht ohne Grund haben sie den Tabellenführer TB Höntrop II in die Knie gezwungen. Keine Frage also: Es wird ein 50:50-Spiel für BWA.

„Wir müssen eine Top-Leistung abliefern, um dieses Spiel zu gewinnen“, so der Annener Trainer, dessen Team in der Rückrunde die gleiche Bilanz aufweist wie der Gegner aus Bochum: drei Siege, eine Niederlage. Kein Wunder also, dass dieses Aufeinandertreffen eine Menge Spannung verspricht.



Die DJK BW Annen (l.) trifft als Dritter der Bezirksliga auf den Vierten Telstar Bochum. RN-Foto Zabka

KURZPASS

Landesliga 2 fällt aus

Die Spiele der Fußball-Landesliga 2 sind komplett abgesagt. Der TuS Stockum kann sich am Sonntag also die Reise ins verschneite Lüdenscheid sparen. Damit wächst das Nachholspiel-Konto der Rot-Weißen mit der Partie gegen Hagen und dem Kick in Lüdenscheid auf zwei. „Dann heißt es wohl, wir müssen an Ostern ran“, so Trainer Thomas Drathen.

Aus der Landesliga 3, in der der TuS Heven spielt, sind noch keine Absagen gemeldet. In der Westfalenliga Staffel des SV Herbede fallen die Partien in Weißtal und Siegen aus. ■ jko

Witten und Annen tagen

Die Spielgemeinschaft im Altherren-Fußball FSV Witten/VfB Annen hat seine Jahreshauptversammlung am heutigen Freitag, 13. Februar. Tagungsort ist das Vereinsheim des VfB Annen am Wullenstadion an der Westfalenstraße. Beginn 18.30 Uhr.

Nur sieben Klubs in KSV-Staffel

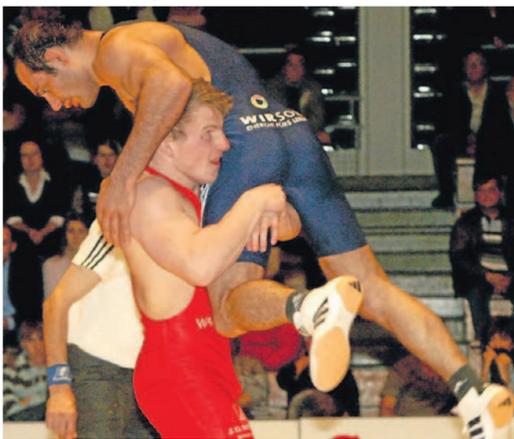
Ringen: Bundesliga-Tagung in Darmstadt

Das Sportzentrum der SG Arheilgen in Darmstadt ist traditionell Austragungsort der Bundesliga-Tagung der Ringer. Von heute an treffen sich die Vereine der dreigeteilten 1. Liga, am Samstag kommen die Zweitligisten hinzu.

Hauptpunkt ist die Planung der Saison 2009/2010, wobei ein wesentlicher Diskussionspunkt die Ligenstruktur sein dürfte. So ist in der Liga Mitte, wo der KSV Witten startet, mit dem KSV Ketsch inzwischen ein Verein ausgestiegen. Der TV Walheim macht als Tabellenletzter von seinem Abstiegsrecht Gebrauch. So stehen derzeit nur sieben Vereine für diese Staffel bereit.

Auch die Diskussion über die vom Deutschen Ringerverband veranlasste „Statusfeststellung“ bei der Deutschen Rentenversicherung dürfte einen breiten Raum einnehmen. Einige Vereine der Ligen hatten sich zur „Deutschen Liga Ringen“ zusammenschlossen, um dieses Verfahren gemeinsam zu betreiben.

Sie fordern vom Verband eine stärkere Beteiligung bei



Einen Bundesliga-Kampf zwischen dem KSV Witten und dem KSV Ketsch (hier Adam Blok in rot gegen Kamil Yilmaz) wird es nicht mehr geben. Ketsch hat zurückgezogen. RN-Foto Szkuclarek

Vorgängen, die die Bundesligen betrifft.

Dem ist der DRB inzwischen zumindest ansatzweise nachgekommen, denn am Samstag wird der Bundesliga-Ausschuss neu gewählt. Und diesem sollen nunmehr, nach Änderung der entsprechenden Ordnung, neben dem Vizepräsidenten BL und zwei

Vertretern auch Beisitzer aus allen Ligen angehören. Ein Mitspracherecht im Verbandspräsidium zu Bundesligafragen ist damit nicht verbunden.

Der KSV Witten ist durch den Vorsitzenden Detlef Englisch und das langjährige Vorstandsmitglied Herbert Oelrich vertreten.

KURZPASS

Radler bereit für die Saison

Auf der Jahreshauptversammlung hat der Radsportverein Witten den Vorstand wie folgt gewählt: 1. Vorsitzender: Diethard Nowak, 2. Vorsitzender: Wolfgang Noll, Geschäftsführer: Diethard Nowak, Kassierer Ernst Hannig. Als Fachwarte bestellt wurden Ernst Hannig (Presse Sprecher), Dirk-Hoger Kirchof (RTF), Dietmar Bierer (Amateure) und Dirk Christmann (Jugend).

Am 12. März wird die neue Mannschaft vorgestellt. Die Rad-Touristik-Fahrt in Heven startet am 14. Juni, das Radrennen am 15. August. ■ jko

Lehrgang zum Reitabzeichen

In den Monaten April, Mai und Juni findet beim Reit- und Fahrverein Witten e. V. auf dem Falkenhof in Bommerholz ein Reitabzeichenlehrgang zur Erlangung des Deutschen Reitabzeichens der Klasse III, IV und des Basispasses statt. Auskunfts und Anmeldung bei F.W. Lagemann unter Tel. (0171) 7113234 oder A. Bartsch (0173) 2652508.

Zwei dritte Plätze für Yannick Reinhardt

Leichtathletik: SUA-Sportler in Dortmund vorne dabei

Beim Hallensportfest von Teutonia Lanstrop in der Dortmunder Körnig-Halle zeigten fünf Athleten der Sport-Union Annen solide und ausbaufähige Leistungen. Victoria Aschke (W12) sprang 3,42 Meter weit (Platz 28) und lief die 60 Meter in

9,70 Sekunden (38.) Maxine Tegethoff (W11) wurde jeweils 13. über 50 Meter (8,52 Sek.) und im Weitsprung (3,46 Meter) und über 800 Meter kam sie in 3:29,69 Minuten auf den vierzehnten Platz. Die B-Jugendliche Katharina Ludwig erreichte im

Kugelstoßen mit 7,15 Metern eine persönliche Bestleistung, versäumte aber, trotz eines siebten Platzes im Vorkampf, wegen eines organisatorischen Fehlers den Einzug in den Endkampf. Im Weitsprung kam sie mit 4,48 Metern auf den zwölften Rang.

Yannick Reinhardt erzielte aus Wittener Sicht die besten Resultate: Der B-Schüler sprang 4,91 Meter weit und lief die 60 Meter in 8,42 Sekunden. Beide Ergebnisse bedeuteten den dritten Platz. Joshua Loska (B) lief die 60 Meter in 8,96 Sekunden (11.).

VOLLEYBALL

Bezirksliga 11

TuS Hattingen - PSV Bochum
FgG Herne II - TuS Stockum
Fichte Hagen I - RE Schwelm II
SVE Grumme III - Fichte Hagen II

Frauen-Bezirksliga 12

TV Hasperbach - Baukauer TC
VfL Tel. Bochum II - BW Annen
TB Höntrop II - FgG Herne II
SV Langendreer - TVK Wattensch. II
TVK Wattensch. I - TV Gerthe

Die Verfolger gucken in die Röhre

Volleyball: TV-Reserveteams obenauf

Bezirksliga Damen
TVW II - SG Hörde/Schwerte 3:1

Als erwartet schwerer Brocken präsentierte sich die Spielgemeinschaft Hörde/Schwerte, die bereits im Hinspiel die TV-Frauen von Marco Füllner unter Druck setzte. „Aber mein Team hat die taktische Marschroute perfekt umgesetzt“, sagte der Coach. Besonders die Werner Feldabwehr glänzte mit tollen Rettungsaktionen.

Auch die Stellerfinten von Zuspielerin Svenja Becker stellte die Gäste vor Probleme. Damit brachten die TVer die ersten beiden Durchgänge sicher nach Hause. Als „kollektiven Tiefschlaf“ bezeichnete Trainer Füllner aber die nun folgende Spielphase seiner Damen. Die Chance auf den Anschlusspunkt ließ sich die routinierten Hörderinnen nicht nehmen. Dadurch gerieten die TVer aber nicht aus dem Konzept. Auch die Gäste-Fans, über deren „unsportliches Verhalten“ sich Coach Füllner sehr ärgerte, vermochten es nicht den Leistungswillen der Wernerinnen zu brechen. Der 3:1-Erfolg ging so hochverdient an den Tabellenführer.

Bezirksklasse Damen
TuS Weddinghofn. - TVW III 2:3

Eine spannende Partie lieferte sich die TV-Dritte gegen ihren direkten Verfolger Weddinghofen. Mit dem knappen Er-

folg konnten die TVer den Sicherheitsabstand auf die Verfolger vergrößern. Allerdings kostete das die Wernerinnen viel Schweiß.

Schon im ersten Durchgang wechselten die Satzbälle mehrmals die Seiten. Mit dem gewonnenen Punkt fing dann aber auch die Schwächephase der TVer an. Stellungenfehler in Abwehr und Block gaben dem TuS Auftrieb. Erst im vierten Durchgang erholten sich die Werner langsam und gewannen an Sicherheit zurück. Im Tie-Break blieb die Partie bis zum 12:12 ausgeglichen und schonte die Nerven nicht. Trainer Bernd Purzner bewunderte die Leistung der Schlussphase, da seine junge Mannschaft hier gegen die wesentlich älteren und erfahrenen Weddinghofenerinnen bestehen konnten.

Kreisliga Damen
TVG Kaiserau - TVW IV 2:3

Die Mannschaft um Trainer Maik Wlodarsch zeigte Schwächen und siegten so nur „glücklich“, wie der Trainer unzufrieden einräumte. Seine Damen gaben tolle Verteidigungsaktionen zum Besten, aber um den TV-Angriff war es nicht gut bestellt. Einzig Zuspielerin Christina Kranemann blieb fehlerlos. Die TV-er bleiben auf Tabelleno zwei, punktgleich mit Spitzenreiter GSV Fröndenberg II. •DF

Teams & Punkte

BEZIRKSLIGA
TV Werne II - SG Hörde/Schwerte 3:1
(25:22, 25:20, 19:25, 25:19)
TV Werne: Böhle, Dellwig, Glitz, Jäger, Kersting, Krotzek, Nentwig, Rottmann, Becker, Schumacher, Uebbert, Tembaak.

BEZIRKSKLASSE
TuS Weddinghofen - TV Werne III 2:3
(26:28, 25:11, 25:20, 20:25, 13:15)
TV Werne: Beinborn, Hegemann, Hochmüller, Kresimon, Overhage, Patzdorf, Leitz, Radtke, Simon

KREISKLASSE
TV Germania Kaiserau - TV Werne IV 2:3
(9:25, 25:23, 20:25, 25:12, 13:15)
TV Werne: Böhle, Degener, Hoffmann, Kranemann, Meier-Weitkamp, Poprawski, Thiemann, Wittrock



Juliane Dellwig (r.) und Annika Böhle (ganz l.) bleiben mit dem TV Werne II an der Bezirksliga-Spitze. RN-Foto Overmann

DER FUSSBALL-GIPFEL



Dr. Reinhard Rauball ist seit 2007 Vorsitzender der Deutschen Fußball Liga, die den Profifußball organisiert. Foto dpa



Werner Heitmann, Vorsitzender von Gipfel-Gastgeber SV Herbern, freut sich über „ein Highlight“. RN-Foto Nitsche

DFL-Boss Rauball trifft Amateure

Diskussionsrunde in Herbern

HERBERN • Seit Wochen schwelt der Konflikt zwischen Amateur- und Profifußball über das Sonntagspiel um 15.30 Uhr. Die Ruhr Nachrichten holen jetzt die Streitparteien an einen Tisch.

Am Montag, 16. Februar (19 Uhr), ist Dr. Reinhard Rauball, Präsident des Ligaverbandes DFL, beim „Fußball-Gipfel“ zu Gast im Sportheim des SV Herbern.

Auf Einladung unserer Zeitung erklärte sich Rauball bereit zu einem Treffen mit Vereinsvertretern aus dem Münsterland und dem Ruhrgebiet. Gemeinsam mit Carsten Jaksch-Nink (Foto), Direktor des Fußball- und Leichtathletikverbands Westfalen (FLVW), wird er sich den dringenden Fragen der Amateurklubs stellen.

Als Vorsitzender der DFL gilt der Dortmunder Rauball

als einer mächtigsten Männer im deutschen Fußball. Die Entscheidungen über TV-Vermarktung oder Anstoßzeiten laufen letztlich über den 62-Jährigen, der zugleich Präsident von Borussia Dortmund ist.

Ihm gegenüber werden diejenigen sitzen, die im Schatten der Bundesliga-Arenen allwöchentlich auf „Gipfel“ zu Gast im Sportheim des SV Herbern. Auf Einladung unserer Zeitung erklärte sich Rauball bereit zu einem Treffen mit Vereinsvertretern aus dem Münsterland und dem Ruhrgebiet. Gemeinsam mit Carsten Jaksch-Nink (Foto), Direktor des Fußball- und Leichtathletikverbands Westfalen (FLVW), wird er sich den dringenden Fragen der Amateurklubs stellen.

Als Vorsitzender der DFL gilt der Dortmunder Rauball als einer mächtigsten Männer im deutschen Fußball. Die Entscheidungen über TV-Vermarktung oder Anstoßzeiten laufen letztlich über den 62-Jährigen, der zugleich Präsident von Borussia Dortmund ist. Ihm gegenüber werden diejenigen sitzen, die im Schatten der Bundesliga-Arenen allwöchentlich auf „Gipfel“ zu Gast im Sportheim des SV Herbern. Auf Einladung unserer Zeitung erklärte sich Rauball bereit zu einem Treffen mit Vereinsvertretern aus dem Münsterland und dem Ruhrgebiet. Gemeinsam mit Carsten Jaksch-Nink (Foto), Direktor des Fußball- und Leichtathletikverbands Westfalen (FLVW), wird er sich den dringenden Fragen der Amateurklubs stellen.

Als Vorsitzender der DFL gilt der Dortmunder Rauball

Trainer bleiben SVH erhalten

Dreier und Wenzel

HERBERN • Der SV Herbern verlängerte den Vertrag mit dem Trainer der ersten Mannschaft, Ralf Dreier. Zudem band sich Hartmut Wenzel (Foto), Coach der SVH-Reserve, ein weiteres Jahr an den Klub.



Ein freudige Nachricht erreichte den SV Herbern zu dem vom FLVW aus Kaiserau. Am Mittwoch, 24. Juni (17.30 Uhr) ist der Verein zum vierten Mal Gastgeber eines internationalen Jugendvergleichs. In Herbern findet eine Partie zwischen der U17/U18-Auswahl Westfalens und der Leinster Football Association aus Irland statt.

Spielfest für die Kleinsten

In der Linderthalle

WERNE • Gastgeber des Mini-spielfestes ist am kommenden Sonntag die Handballabteilung des TV Werne. Von 12 bis 14.30 Uhr zeigt der jüngste Handball-Nachwuchs aus Werne, Unna, Fröndenberg, Hamm und Kamen, was er schon alles mit dem kleinsten runden Leder anzufangen weiß.

Natürlich geht es bei diesem Spielfest nicht nur um Tore. Zwischen zwei Spielfeldern in der Linderthalle ist auch eine Fläche aufgebaut, wo sich die Handball-Knirpse zwischen den Spielen vor allem mit Sport und Spiel unterhalten können.

Da zwei Vereine keine Zusage geben konnten, spielt Gastgeber TV Werne Ersatz und nimmt mit drei Mannschaften an diesem Spielfest teil. •ov-

Zur Sache

- Stein des Anstoßes war die Ankündigung der Deutschen Fußball-Liga (DFL), ab der kommenden Saison ein drittes Sonntagspiel um 15.30 Uhr einzuführen.
- Dieser Plan löste viel Kritik bei den Vertretern der Amateurvereine aus – sie fürchteten um ihre Zuschauerinnahmen, wenn die Bundesliga in direkte zeitliche Konkurrenz zu ihren Spielen tritt.
- Ende 2008 kam erstmals der Gedanke eines „Amateur-Streiks“ auf. Die Vereine im Nachbarreis Unna/Hamm wollten den letzten Spieltag vor der Winterpause boykottieren, was letztlich am Veto zweier Klubs scheiterte.
- In Unna/Hamm sowie im Kreis Gelsenkirchen laufen allerdings Planungen, am ersten Spieltag 2009 (1. März) zu streiken.

Torwart Stibbe hält die Punkte fest

Hockey: TV Werne bezwingt HTC Hamm mit 8:2 / Aufstieg kaum noch zu nehmen

WERNE • Mit dem Glück des Tabellenführers und einem überragenden Torwart Florian Stibbe (Foto) löste das Werner Hockeyteam die erwartete schwere Aufgabe gegen den Lokalrivalen HTC Hamm und siegte mit 8:2 (3:1). Drei Spieltage vor dem Saisonende ist dem TV Werne die Meisterschaft nun kaum noch zu nehmen.

Gegen die technisch und kämpferisch gleichwertigen Gäste wackelte die sonst so verlässliche Werner Defensive zu Beginn mächtig. Florian Stibbe verhinderte den frühen Rückstand. Etwas überraschend sorgte Bernd Heimann mit einer Strafecke für die Führung, die André Wagner nach Pass von Patrick Jahncke auf 2:0 ausbaute. Wenig später erzielte der HTC Hamm aber das Anschlusstor. Die TVer agierten weiter nervös in dem vorentscheidenden Spiel um die Meisterschaft. Auch das 3:1 durch Christian Klaes in der 15. Minute verlor den Aktionen keine Sicherheit und Souveränität. Bis zum Halbzeitpfiff fielen keine Treffer mehr.

Nach dem Seitenwechsel beruhigte Patrick Jahncke die schwachen Nerven der Gastgeber mit dem 4:1. Hamm



gab sich aber noch lange nicht geschlagen, traf aber fünfmal nur Aluminium. Dann machte Christian Klaes mit einem Doppelpack alles klar (5:3). In der Schlussphase überwand der HTC dann doch noch einmal Torwart Stibbe. Christian Klaes und Bernd Heimann nach



Wernes Christian Karrasch (Mitte) zieht das Tempo an, seine Hammer Kontrahenten können ihm nicht folgen. Der TV siegte erneut und blickt dem Aufstieg entgegen. RN-Foto Wagner

Klasse-Zuspiel von Hendrik Linnemann markierten den 8:2-Endstand. „Die Strafecken und der Werner Torwart haben den Unterschied ausgemacht“, meinte HTC-Kapitän Hennes Kala nach dem fairen Lokalderby. TV-Torjäger Bernd Heimann wusste auch ganz genau, bei wem sich seine Truppe bedanken musste. „Das war wieder allererste Sahne“, lobte der Routinier seinen Schlussmann Stibbe. Drei Partien stehen in der Saison noch aus. Der TV Werne führt die Tabelle weiter mit drei Punkten Vorsprung und der klar besseren Tordifferenz an. Am kommenden Samstag (15 Uhr) gastiert mit dem Tabellendritten VfB Hüls II die letzte hohe Hürde in der Linderthalle.

•awa
Hockey, 3. Verbandsliga
TV Werne - HTC Hamm 8:2 (3:1)

TVW: Stibbe - S. Linnemann, Temme, Rosendahl, Klaes (4), H. Linnemann, Karrasch, Jahncke (1), Heimann (2), Wagner (1)

FUSSBALL

Vorbereitungsspiele	Punkte
SV Herbern - FC Gievenbeck	6:4
VfL Senden - Brukt. Rorup	2:2
GW Hausdülmen - TuS Ascheberg	2:2
SV Herbern - Post SV Münster	1:5
TuS Ascheberg - Vorw. Hiddingsel	1:3
TuS Ascheberg 2 - F. Walstedde	0:9
SV Herbern 2 - TuRa Bergkamen 2	5:0
SuS Kaiserau - VfK Weddinghofen	1:2
SuS Kaiserau 2 - GW Selm	1:1
Fort. Seppenrade - SV Südkirchen	0:2
BW Alstedde - VfB Lünen 08	2:2
VfL Senden 3 - V. Hiddingsel 2	8:0
Fort. Seppenrade - TSG Dülmen Di	19:00
VfL Senden - SV Südkirchen	Do 19:30
Westf. Vinnum - Spvg Oberweise	Do 19:00
Fort. Seppenr. - TuS Ascheberg	Do 19:30

Kreishallenmeisterschaft, E-Jugend, Endrunde in Selm

Dav. Davensberg - FC Nordkirchen	1:3
PSV Bork - SC Capelle	4:0
Un. Lüdinghausen - W. Wethmar	2:0
TuS Ascheberg - SuS Olfen	2:4
FC Nordkirchen - Werner SC	2:1
SC Capelle - VfL Senden	1:3
Westf. Wethmar - Dav. Davensberg	4:1
SuS Olfen - PSV Bork	1:4
Un. Lüdinghausen - Werner SC	3:0
TuS Ascheberg - VfL Senden	2:2
Westf. Wethmar - FC Nordkirchen	1:3
SuS Olfen - SC Capelle	4:1
Dav. Davensberg - Lüdinghausen	4:5
PSV Bork - TuS Ascheberg	2:1
Werner SC - Westf. Wethmar	1:1
VfL Senden - SuS Olfen	3:1
FC Nordkirchen - Lüdinghausen	0:3
SC Capelle - TuS Ascheberg	1:4
Werner SC - Dav. Davensberg	1:1
VfL Senden - PSV Bork	1:3

Gruppe A	Punkte
1. Un. Lüdinghausen	4 4 0 13:4 12
2. FC Nordkirchen	4 3 0 18:6 9
3. Westf. Wethmar	4 1 1 26:7 4
4. Werner SC	4 0 2 23:7 2
5. Dav. Davensberg	4 0 1 37:13 1

Gruppe B	Punkte
1. PSV Bork	4 4 0 13:3 12
2. VfL Senden	4 2 1 19:7 7
3. SuS Olfen	4 2 0 210:10 6
4. TuS Ascheberg	4 1 1 29:9 4
5. SC Capelle	4 0 4 3:15 0

Halbfinale	Punkte
Un. Lüdinghausen - VfL Senden	4:2
PSV Bork - FC Nordkirchen	5:4 n.9m
Spiel um 3. Platz	Punkte
VfL Senden - FC Nordkirchen	4:2
Endspiel	Punkte
Un. Lüdinghausen - PSV Bork	3:1

DER FUSSBALL-GIPFEL

Der Klassenkampf im Fußball zwischen umsatzschwachen Amateur- und millionenschweren Profiklubs zeigt Wirkung. Einige Fußballkreise erwägen Boykotts. Sie beklagen wegen des zusätzlichen Bundesliga-Sonntagsspiels um 15.30 Uhr im Pay-TV einen drohenden

Zuschauerrückgang und finanzielle Verluste. Unsere Zeitung hat beide Parteien zusammengeführt: Dr. Reinhard Rauball, Boss der Deutschen Fußball Liga, sowie 30 Amateur-Trainer und -Funktionäre. Ein heiß diskutierter Gipfel – im Vereinsheim des SV Herbern.



Dr. Reinhard Rauball im Vereinsheim des SV Herbern: Der DFL-Präsident unterbreitete der Basis eine Offerte – ein Boykott könnte sie zunichte machen. Foto Bock

Nur Zwanziger kann Boykott verhindern

Finale Krisenrunde am 25. Februar

Dortmund • Der Fußball und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) hat sich am Montag deutlich positioniert. Er wies die Vorsitzenden der Fußballkreise Gelsenkirchen und Unna/Hamm an, den ersten Spieltag nach der Winterpause zu verlegen. Damit ist einem Streik der Amateurvereine gegen das künftige Bundesligaspiel am Sonntag um 15.30 Uhr Tür und Tor geöffnet. Doch noch ist die Tür nicht ins Schloss gefallen. Am 25. Februar, nach dem Frauen-Länderspiel Deutschland - China in Bielefeld, wird

es zu einem Krisentreffen der FLVW-Spitze mit DFB-Boss Theo Zwanziger kommen. „Vielleicht“, sagt FLVW-Direktor Carsten Jaksch-Nink, „können wir den Spieltag ja doch noch durchführen.“ Wie es in den anderen westfälischen Kreisen aussieht, ist fraglich. Um mit ihrer Aktion eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen, wollen die Gelsenkirchener ein Netzwerk mit den benachbarten Fußballkreisen Bochum, Dortmund, Recklinghausen, Herne und Haldengründchen gründen. • sf

ZITATE

„Weniger Zuschauer, weniger Sponsoren. Amateurvereine werden durch das Sonntagsspiel uninteressanter.“
CHRISTIAN IKER (SV EMSDETTEN 05)

„Finanziell wird es eng. Wir erwägen einen Aufnahme-Stopp und die Reduzierung der E-Jugend-Teams von sieben auf drei.“
HANS-DIETER JÜRGENS (FC EINTRACHT RHEINE)

„Borussia Dortmund hatte in der Hinrunde fünf Sonntagsspieltage. Gegen Bremen wird wieder sonntags gespielt. Jede dieser Partien kostet uns 100 Zuschauer.“
LEO KNIPPING (BV BRAMBAUER)

„Wir spielen Westfalenliga und hatten aufgrund der TV-Bundesligaspiele gegen Siegen und Erndtebrück schon jetzt nur 63 beziehungsweise 72 Zuschauer.“
JÖRG VERSEN (VORWÄRTS KORNHARPEN)

Es kracht zwischen DFL und DFB

Rauball: „Ich habe mich erschreckt“

Dortmund • Zwischen der Deutschen Fußball Liga (DFL) und dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) kracht es im Vorfeld der Verhandlungen um einen neuen Grundlagenvertrag. Anstoß auch hier: die durch das dritte Sonntagsspiel geweckten Ängste der Amateurvereine. Der DFB-Präsident hatte Ausgleichszahlungen für Amateurklubs in Aussicht gestellt. Dr. Reinhard Rauball lehnt diese ab: „Als ich von dem Vorschlag hörte, habe ich Herrn Zwanziger angerufen, weil ich mich erschreckt

habe. Ich habe ihn gefragt, wie das zu stemmen sei.“ Rauball betonte, die DFL „subventioniere massiv“ die 2. Bundesliga, damit diese überlebe und sehe sich nun auch mit Forderungen der 3. Liga nach „200 000 Euro pro Klub und Jahr zusätzlich“ konfrontiert. Ausgleichszahlungen an untere Klubs seien nicht praktikabel. Der Jurist: „In Ländern wie Spanien oder England interessiert die ersten Ligen nicht einmal, was die zweiten Ligen machen. Die kennen diesen Solidaritätsgedanken nicht.“ • sf

Bei Anruf Schock

DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball stellt sich der Basis und macht konkrete Angebote

HERBERN • Das Vereinsheim des SV Herbern ist am Montag zum Bersten gefüllt. Mit Menschen. Mit Emotionen. Der Frust spielt Regisseur, aber immer gesittet. Es herrscht Streit zwischen der Deutschen Fußball Liga (DFL) und den Amateurklubs. Inbrünstiger Streit. DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball stellt sich der Basis. Beim heiß diskutierten Fußball-Gipfel unserer Zeitung. Erstmals unterbreitet er den Amateuren konkrete Vorschläge.

der auch nur ansatzweise so viel zahlt. Das verlief nach dem Motto ‚Friss oder Stirb‘. Wir mussten mehr Exklusivität einräumen“) und leitet eine Teilschuld an der misslichen Lage der Klubs rhetorisch geschickt weiter an den Deutschen Fußball-Bund, als ihm der Ball verbal in den Lauf geizert wird. Vereinsvertreter hatten sich lauthals beschwert: „Uns sind doch gerade erst die Verbandsabgaben um 100 Prozent erhöht worden. Wie sollen wir das alles verkraften?“ Rauball entgegnet: „Meine Meinung ist, dass die Vereine nicht mehr gehört werden, sondern die Funktionäre. Da fehlt mir ein wenig die Bodenhaftung. Der DFB muss die Fesseln gegenüber den Vereinen lösen. Sie kosten nur Geld und engen die Bewegungsfreiheit ein.“

der Dummy-Kopf trotz allem auf dem Korpus bleibt. Nicht nur im kleinen Vereinsheim diskutiert die Basis mit. Auch im Internet. Via Livestream wird der Fußball-Gipfel ins Netz übertragen. Jeder kann dabei sein. Robert Mathis vom Stadtverband Castrop Rauxel sitzt persönlich im engen Vereinsheim. Er sagt: „Wir werden definitiv der große Verlierer sein. Da müssen wir uns nicht die Köpfe heiß reden!“ Doch Rauball macht auch Vorschläge. Konkrete. Tropfen auf den heißen Stein zwar, aber immerhin. „Ich werde mit DFB-Präsident Theo Zwanziger reden. Wir müssen die Kreisvorsitzenden stärken, damit sie Spielansetzungen in den Amateurligen flexibler handhaben und auf die Bundesliga-Paarungen am Sonntag reagieren können“, betont der Jurist. Er bietet zudem ein jährliches Benefizspiel zwischen seinem Heimklub, Borussia Dortmund, und einer Amateurauswahl an. Die Einnahmen könnten komplett und nach einem Verteilungsschlüssel, den die Amateure austarieren dürften, an die Basis fließen. Alle 36 deutschen Profiklubs will Rauball anschreiben und sie bitten, in ihren Regionen ähnlich zu verfahren. „Aller-



Robert Mathis: „Wir werden definitiv der große Verlierer sein. Da müssen wir uns nicht die Köpfe heiß reden.“ Fotos (2): Bock

Es ist ein Bild, das Bände spricht. Als die Veranstaltung um 19.15 Uhr beginnt, steht Rauball als Solokünstler konzentriert am Rednerpult. Um ihn herum sitzen Vereinsvertreter, Funktionäre. Menschen, die sich als Verlierer des neuen Fernsehvertrages zwischen der DFL und dem Pay-TV-Sender Premiere fühlen. Der sieht vor, dass ab der Saison 2009/2010 sonntags um 15.30 Uhr – zur Kernzeit der Amateure – ein Bundesligaspiel ausgestrahlt wird.

Das Dreiecks-Verhältnis zwischen Amateurfußball, Deutschem Fußball-Bund und der Deutschen Fußball Liga steht offenkundig vor einer Zerreißprobe. Der kleine Fußballmann fühlt sich wie ein Crashtest-Dummy an der kurzen Leine großer Strippenzieher. So, als würde er immer wieder mit 200 Sachen gegen eine Mauer gefahren, während DFL und DFB die Szenerie mit dem Fernglas beobachten und hoffen, dass

„Wir haben im ersten Jahr des neuen TV-Vertrages im Vergleich zu heute ohnehin schon eine Delle von 20 Millionen Euro.“
DR. REINHARD RAUBALL

„Uns laufen die Zuschauer doch jetzt schon weg, wenn um 17 Uhr am Sonntag Schalke oder Dortmund spielen“, schimpft Frank Peters (Borussia Emsdetten): „Dem Amateurfußball werden die Wurzeln entzogen.“ Michael Schulz (Mengede 08/20) sagt: „Wir haben 16 Teams im Spielbetrieb. Der läuft die ganze Woche. Wie sollen wir da terminlich flexibel sein?“

Die Basis bebt. Und doch hat Rauball die Runde im Griff. Er ist alles, was er an diesem Abend sein muss: Eine perfekte Symbiose aus Jurist, Politiker, Redner und aktiver Alt-Herren-Fußballer mit Vorliebe für die „dritte Halbzeit“. Fast unbemerkt zieht Rauball den roten Faden durch die Veranstaltung, gibt den Verstärker („Ich kann Ihre Probleme nicht leugnen“), den Erklärer („Premiere ist Monopolist im Pay-TV. Wir hätten keinen gefunden,

„Wir zahlen 60 Millionen Euro für Jugend-Leistungszentren. Der Profifußball subventioniert in erheblichem Maße die Amateure.“
DR. REINHARD RAUBALL

dings“, schränkt er ein, „bitte ich das nur unter zwei Bedingungen an: 1. Es muss freiwillig passieren. 2. Die Amateure nehmen Abstand von geplanten Streiks.“ Nach 90 Minuten wird Rauball von der Realität eingeholt. Die Bombe zündet. Per Telefon-Liveschaltung. Moderator Sascha Klaverkamp hat Carsten Jaksch-Nink in der Leitung, den Direktor des Fußball und Leichtathletik-Verbandes Westfalen. Jaksch-Nink kommt gerade von einer Krisensitzung. Er hat Neuigkeiten im Gepäck: „Weil mehrere kleine Klubs in den Kreisen Gelsenkirchen und Unna/Hamm den ersten Spieltag nach der Winterpause am 28. Februar/1. März aus Protest gegen das Bundesliga-Sonntagsspiel um 15.30 Uhr boykottieren wollen, hat der FLVW die Kreisvorsitzenden aufgefordert, den Spieltag aller Kreisligisten in den jeweiligen Staffeln abzusetzen und neu zu terminieren“, sagt er und erklärt: „Damit wollen wir andere Vereine vor einem Boykott und vor Wettbewerbsverzerrung schützen.

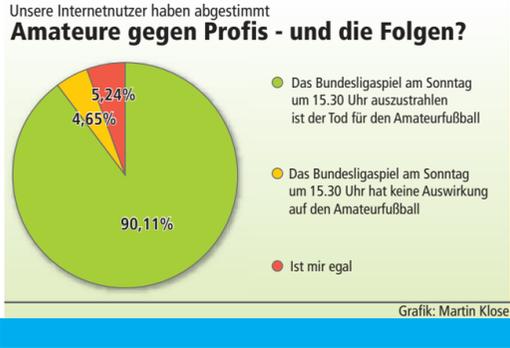
Denn Paragraph 39, Absatz 3 unserer Spielordnung sieht für den Fall eines Boykotts Punktabzüge und Ordnungsgeld vor.“ Der Funktionär betont: „Wir möchten den Klubs, die ihren Unmut äußern, Respekt zollen.“ Rauball lauscht. Wird still. Wird zum ersten Mal nicht wie ein Regisseur. Eher wie paralysiert, geschockt. „Das ist nicht der richtige Weg. Man hat sich den Boykott-Androhungen gebeugt“, sagt er enttäuscht. Und Minuten später: „Ich stehe noch immer unter dem Eindruck dieses Telefonats.“ Der Fußball, er hat nun seinen Klassen-

kampf. Die Verlierer stehen fest. Es sind die von Rauball so geliebten „dritten Halbzeiten“. Ein Redner im Vereinsheim sagt: „Wenn in Zukunft am Sonntag niemand auf unseren Plätzen ist, kann später auch niemand mehr bei einem Bier zusammensitzen.“
• Sascha Fligge

Bei uns im Internet:
• Fotostrecke: Der Fußball-Gipfel in Herbern
• Video: Die Diskussion um das dritte Sonntagsspiel.



Michael Schulz (r.): „Wie sollen wir terminlich flexibel sein.“



BLICKPUNKT FUSSBALL-GIPFEL

Schrameier zur „Deutschen“

Judo: Jahner qualifiziert sich

Rheine • Am Sonntag nahmen Christoph Schrameier und Philipp Stockel vom TV Jahn an der Westdeutschen Meisterschaft im Judo in Duisburg



Judoka Christoph Schrameier (l.) qualifizierte sich für die Deutsche Meisterschaft. Philipp Stockel leider nicht. Foto prf

teil. Christoph Schrameier qualifiziert sich dabei für die Deutsche Meisterschaft.

Im Kampf der Gewichtsklasse bis 43 kg erhielt Philipp Stockel im ersten Kampf ein Freilos. Im zweiten Kampf zeigte er viel Einsatz, unterlag aber. Auch den dritten Kampf verlor Philip.

Eine hervorragende Leistung zeigte Christoph Schrameier, der trotz einer Schulterverletzung den dritten Platz erlangte. Er verlor bei diesem Turnier nur einen von drei Kämpfen und qualifizierte sich somit für die Deutsche Meisterschaft. „Ob er zur DM antreten kann, hängt vom Grad seiner Verletzung ab“, sagte Jahn-Trainer Peter Friesen, der sich sehr zufrieden zeigte mit den Leistungen seiner Schützlinge.

Abschied vom Abstieg

Handball: 32:30-Sieg gegen GW Nottuln

Rheine • Mit dem zweiten Sieg in diesem Jahr haben sich die Jahn-Handballer weiter von den Abstiegsrängen entfernt und den Anschluss ans Mittelfeld gewahrt. Am Sonntag setzten sich die Rheinenser in der Kopsi-Halle gegen GW Nottuln mit 32:30 (15:15) durch. Damit liegt der TV Jahn fünf Punkte und vier Plätze von einem Abstiegsplatz entfernt.

zweiten Durchgang großen Anteil daran, dass die Weichen auf Sieg gestellt wurden. Zwar brachten die Nottulner die Jahner nochmal in Bedrängnis, doch Daniel Bartsch machte kurz vor Abpfiff mit seinem Tor zum 32:29 alles klar.

„Wichtiger Sieg“

„Das war ein wichtiger Sieg. Alle haben eine gute Leistung gezeigt“, lobte Trainer Thomas Malzahn. Die kommenden Wochen kann Rheine etwas ruhiger angehen. Zumal es am nächsten Spieltag gegen Schlusslicht TV Emsdetten III geht. • war

Von Beginn an mussten die Jahner für jedes Tor hart arbeiten. In der ersten Hälfte wechselte die Führung ständig, zur Pause stand es 15:15. Die zweite Halbzeit blieb ausgeglichen. Bei den Jahnern liefen aber einige Spieler zu Höchstform auf. Torwart Roland Reich überzeugte mit mehreren Paraden. Rückraumspieler Matthias Brünen hatte mit sieben Toren im

TV Jahn: Reich (Tor), Gerstenberg (Tor), Brünen (8), Schlosser (5), Linnenschmidt (2), Buck (5), Bartsch (2), Mersch (5), Bartsch (5), Mersch, Lohmann.



Natascha Harina Beckmann aus Rheine landete bei der Senioren-DM auf Platz drei (Einzel) und eins (Mixed). Foto prf

Edelmetall für Natascha Beckmann

Tennis: Deutsche Senioren-Meisterschaft

Rheine • Natascha Harina Beckmann aus Rheine kehrte von den Deutschen Tennis-Meisterschaften der Senioren in Essen mit einem dritten Platz im Einzel und dem Sieg im Mixed zurück.

und 5:7. Zum Match um Rang drei brauchte die Rheinenserin nicht mehr antretenswerten Kontrahenten im Halbfinale verletzt hatte.

Im Einzel setzte sich die deutsche Nr. 8 zum Auftakt souverän gegen Steffi Beck mit 6:3, 6:0 durch. Es folgte ein 6:3, 6:2 über Judith Rollka. Im Halbfinale traf Natascha Beckmann auf Petra Dobusch und unterlag der späteren Deutschen Meisterin in dieser Altersklasse mit 1:6

Im Mixed an der Seite von Emil Hnat (TuS Ickern) kletterte Natascha Beckmann noch zwei Treppchen auf dem Siegerpodest höher. Mit einem 6:0, 6:1 über Beck/Ebert zog das Duo Beckmann/Hnat ins Finale ein. Hier setzten sie sich gegen Brembt/Theiß ebenfalls in zwei Sätzen mit 7:6, 6:2 durch. • cni



„Die Not wird sehr groß werden, davon bin ich überzeugt“, sagte FCE-Trainer Hans-Dieter Jürgens (r.) zu Dr. Reinhard Rauball. Der DFL-Chef zeigte bei der Debatte am Montag Verständnis für die Sorgen der Amateure. Foto Frank Bock/newspic.de

Jürgens fordert Dr. Rauball

Bundesliga-Sonntagsspiel: FCE-Trainer bittet den DFL-Chef um Antworten

RHEINE • Als einer der Ersten bat Hans-Dieter Jürgens ums Mikrofon. „Ich mache mir auch meine Gedanken“, sprach er hinein. Zuhörer waren etliche Journalisten, rund 30 Vereinsvertreter und vor allem Dr. Reinhard Rauball. Der Chef der Deutschen Fußball-Liga (DFL) hatte es sich am Montagabend nicht nehmen lassen, persönlich ins Vereinsheim des SV Herbern zu kommen. Beim Fußball-Gipfel unserer Zeitung stellte er sich den bohrenden Fragen der Amateur-Fußballer (wir berichteten). Die befürchten durch die Ansetzung eines Bundesligaspiels am Sonntag um 15.30 Uhr ab der nächsten Saison massiven Zuschauerschwund, weil sie um diese Zeit selbst gegen das Leder treten.



Aus dieser Perspektive verfolgte Hans-Dieter Jürgens die Debatte. Auf der provisorischen Bühne stand DFL-Chef Dr. Reinhard Rauball Rede und Antwort. Foto Frank Bock/newspic.de

15.30-Uhr-Bundesliga-Spiel aus dem Weg gehen, indem sie schon mittags oder an einem anderen Tag kicken.

„Wie reagiert man, wenn plötzlich keine Zuschauer mehr kommen?“ HANS-DIETER JÜRGENS

So leicht ließ Jürgens nicht locker, er bat ein zweites Mal ums Mikro. „Wie reagiert man, wenn plötzlich keine Zuschauer mehr kommen?“ Dadurch gingen Einnahmen und Sponsoren-Interesse verloren, warnte Jürgens. Beim FCE gebe es schon Überlegungen, als Sparmaßnahme einen Aufnahmestopp zu verhängen

und weniger Jugendteams zu bilden. Die abgewiesenen Jungs und Mädels gingen dem Fußball womöglich verloren, „und interessieren sich stattdessen für Kirschkern-Weitspucken oder anderes“, so Hans-Dieter Jürgens zu Reinhard Rauball. Der DFL-Chef attackierte bei seiner Antwort den Deutschen Fußball-Bund (DFB), der nicht nah genug an der Basis dran sein. „Ihr müsst die Fesseln gegenüber den Vereinen lockern“, habe er DFB-Boss Dr. Theo Zwanziger bereits geraten. „Er hat mir da recht gegeben.“

Resümee

Nach fast zweistündiger Gesprächsrunde resümierte Jürgens: „Dr. Rauball hat die

finanziellen Zwänge deutlich gemacht, die für das Sonntagsspiel um 15.30 Uhr sprechen. Es sind aber Zwänge auf sehr hohem Niveau.“ Gleichwohl zeige der DFL-Präsident Verständnis für die Amateure. Den Worten sollen aber Taten folgen, fordert Jürgens für die Amateure mehr Unterstützung, „die mit finanziellen Dingen zu tun haben muss“. Ferner sähe der Trainer gerne die Interessen der Basis besser vertreten: „Es müsste eine Fraktion in den Verbänden geben, die stärker für die Amateure eintritt.“

Nur einen Makel machte Jürgens am Montag aus: „Etwas nachteilig fand ich die große Runde, in der nicht jeder so wie gewünscht zu Wort kommen konnte.“ Er wünscht sich daher eine Wiederholung der Debatte „in kleinerem Rahmen.“ • Marius Holthaus



Zweimal meldete sich Hans-Dieter Jürgens zu Wort. Er hätte sich gerne noch öfter eingebracht. Foto Frank Bock/newspic.de

DREI FRAGEN AN ...

... Hans-Dieter Schnippe, Vorsitzender des Kreis-Fußball-Verbandes Steinfurt.

Herr Schnippe, die Fußball-Kreise Gelsenkirchen und Unna-Hamm wollen am 1. März den Spieltag bestreiten, um auf die Nachteile des 15.30-Uhr-Bundesligaspiels am Sonntag hinzuweisen. Was halten Sie davon?

Hans-Dieter Schnippe (Foto): Auch der Fußball-Kreis Steinfurt hat das Schreiben des Kreises Gelsenkirchen mit der Bitte um Solidarität bekommen.

Aber von dieser Aktion halte ich überhaupt nichts. So ändern wir an dem von der DFL festgesetzten Spieltermin gar nichts. Durch einen Boykott bestraft man nur die Falschen.

Was sollte man tun? Schnippe: Der Verband hat genau richtig reagiert, indem er den ersten Spieltag absetzen lässt und im Vorfeld das Gespräch mit den Streikwilligen sucht, um einen Lösungsweg zu finden.

Wie könnte der aussehen? Schnippe: Vielleicht müssen wir alle mit größerer Flexibilität die Spielplangestaltung angehen. Spiele auf Freitagabend vorziehen, oder in die Woche verlegen, wo das möglich ist. Wichtig wäre dabei, dass die Vereine auch untereinander mehr Verständnis zeigen.

Interview: Christoph Niemeyer

„Nicht auf den DFB verlassen“

Reaktionen

Rheine • Unser Redakteur Ferdi Recker unterhielt sich am Tag nach dem Gipfel mit Frank Peters, Vorsitzender von Borussia Emdetten, und Christian Iker, Geschäftsführer des SV Emsdetten 05.

Wie war der Gipfel? Frank Peters (Foto oben):

Es war eine gute Diskussionsrunde, sachlich und fair geführt. Doch die Probleme der Amateurvereine bleiben, daran hat auch diese tolle Veranstaltung gar nichts geändert. Das war ja auch nicht zu erwarten.

Christian Iker (Foto unten): Dr. Reinhard Rauball war bestens auf die Gesprächsrunde vorbereitet. Er hat viel Verständnis gezeigt für die Probleme der Amateurvereine. Doch auch er kann sie ja nicht ändern.

Welche Gedanken hatten Sie auf dem Heimweg? Peters: Mein klarer Gedanke war, dass sich die Amateurvereine nicht auf den DFB verlassen können.

Für uns bedeutet das, dass wir uns den Problemen weiter intensiv stellen müssen.

Iker: Ich weiß jetzt, dass sich in den nächsten Jahren gar nichts ändern wird. Wir stehen vor einer neuen Situation, die nur ganz schwer zu lösen sein wird.

Forum & mehr

Bei uns im Internet finden Sie unter anderem: den Live-Mitschnitt des Abends als Video, ein Blick hinter die Kulissen, die Artikel und Hintergründe zur Veranstaltung, Stimmen der Beteiligten und vieles mehr. Außerdem können Sie sich an einem Meinungsforum beteiligen. Wie fanden Sie das Gipfeltreffen? Was sagen Sie zur Entscheidung des FLVW, einen Spieltag in zwei Kreisen abzusetzen? Reden Sie mit! » www.MuensterscheZeitung.de/fussballgipfel

TV macht den Sieg in der Schlussphase klar

Hockey: 10:3 gegen VfB Hüls II

Werne • Mehr als 45 Minuten musste der Spitzenreiter zittern, dann war der nächste Riesenschritt zum Titelgewinn geschafft: Die Hockey-Herren des TV Werne besiegten den VfB Hüls II mit 10:3 (3:1).

Der technisch und taktisch gut eingestellte Tabellendritte stellte das Werner Hockeyteam lange vor große Probleme. Dank der Leistungssteigerung im zweiten Durchgang ging der Erfolg aber in Ordnung.

Ungewohnt nervös und verkrampft startete der Gastgeber in das Spitzenspiel. Torwart Florian Stibbe verhinderte als sicherer Rückhalt die Gäste-Führung. Per Strafe brachte Christian Klaes dann aber den TV Werne in Front. Doch Hüls egalisierte fast im Gegenzug den Spielstand. Der Ausgleich verursachte viel Hektik in den Reihen des Tabellenführers. Der Tormaschinerie hatte den Betrieb eingestellt - bis zur 25. Minute. Dann sorgten Bernd Heimann und Christian Karrasch für eine 3:1-Führung zur Pause.

Nach dem Seitenwechsel agierten die TVler nun konzentrierter und hofften auf den konditionellen Einbruch der Gäste, die in den ersten 30 Minuten ein hohes Tempo gegangen waren. Bernd Temme traf, aber der VfB Hüls blieb dran und verkürzte auf 4:2. Der TV Werne tat sich

weiter schwer. Erst ab der 46. Minute machten Hendrik Linnemann und André Wagner alles klar. Auch das Siebenmeter der Marler brachte die Werner Hockeyspieler nicht mehr aus dem Konzept. Patrick Jahncke, **Jörg Mangstl** (Foto) mit seinem ersten Treffer nach vielen Jahren, Hendrik Linnemann und Bernd Heimann stellten den um einige Tore zu hohen Sieg am Ende sicher.



Im Anschluss an das spielfreie Karnevalswochenende warten auf den Spitzenreiter noch die Auswärtsaufgabe bei der Dortmunder HG III sowie das Heimspiel gegen den HC Herne II. Sehr wahrscheinlich reicht ein Sieg aus diesen beiden Partien zur Meisterschaft. Verfolger SSC Lünen bleibt dem TV Werne nach dem 12:4 gegen die Dortmunder HG III aber auf den Fersen und hat drei Punkte Rückstand.

Hockey, 3. Verbandsliga
TV Werne - VfB Hüls II
10:3 (4:1)

TVW: Stibbe - S. Linnemann, Temme (1), Rosendahl, Jahncke (1), Heimann (2), Klaes (1), Karrasch (1), Mangstl (1), H. Linnemann (2), Wagner (1)



WSC belohnt sich für Trainingsfleiß

Volleyball: Nach der Quali für die „WM“

Werne • Am Tag nach dem großen Triumph war die Freude noch frisch: WSC-Trainer Bronek Bakiewicz war „wahnstolz“ auf seine U18-Talente, die sich in Rheydt für die Endrunde der Westdeutschen Meisterschaft (28./29. März) qualifizierten.

„Hier wurden Trainingsfleiß und unbändiger Siegeswille belohnt“, sagte Bakiewicz. Mit eher geringen Erwartungen hatte er die Reise ins Rheinland angetreten. Doch am Ende stand ein ganz starker Auftritt seiner Jugendlichen in den drei Spielen gegen Rheydt, Röttgen und Leverkusen.

Vor allem der 2:1-Erfolg gegen den „Unschlagbaren“ SV RW Röttgen hinterließ Eindruck. „Staffelangriffe und

Scheinstaffel, so etwas haben wir noch nie gesehen. Das war was Feines fürs Auge“, sagte er über das Spiel der Rot-Weißen. Den WSC beeindruckte das herzlich wenig - nach verlorenem Auftaktsatz drehte er das Spiel und hatte die Quali in der Tasche.

Für die U14 des TV Werne geht das Warten dagegen weiter. Auch im Laufe des Montags gab es immer noch keine Meldung über die Ergebnisse der Quali-Spiele in Borken. Zudem steht am Dienstag, 24. Februar, noch ein Spiel in Senden aus. Erst dann weiß TV-Trainer Bernd Purzner, ob sein Team als bester Gruppendritter weiterkommt. „Verdient hätten wir es nach der Leistung vom Sonntag nicht“, meinte Purzner. • fegu/DF



Rund 20 Vertreter von Amateurvereinen aus der Region diskutierten auf Einladung des Medienhauses Lensing im Vereinsheim des SV Herbern mit DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball.

Mutmacher vom Liga-Boss

Dr. Reinhard Rauball führt in Herbern offene Diskussion mit den Amateuren

HERBERN • Heiße Debatten auf dem „Fußball-Gipfel“: Die Diskussion um das dritte Sonntagsspiel erhielt durch die RN einen Rahmen. Liga-Präsident Dr. Reinhard Rauball kam und balancierte den brennenden Spielball.

TV-Studio-Atmosphäre erfasste das Herberner Sportheim. Lichttest, Ton, Hochbetrieb im Ü-Wagen vor der Tür - alles andere als das übliche Programm im Münsterland.

In das geschäftige Treiben mischten sich bald die Protagonisten dieses Abends: Die Vertreter der Amateurvereine. Nach und nach bevölker-

ten sie die zu einem „L“ geformten Tische. Manch einer im feinen Nadelstreifen, andere im groben Karo, die meisten sichtlich nervös. Brötchenhälften, Getränke und die etwas sonderbaren Mettwürstchen im Glas blieben zunächst unangetastet. Denn die Teilnehmer des Fußball-Gipfels kamen nicht mit Hunger und Durst, sondern mit Sorgen im Gepäck.

Rauball, Präsident der DFL und von Borussia Dortmund, stellte sich diesen Sorgen mit großer Offenheit. Erkennbares Ziel: den Amateuren Mut machen, Angebote aufzeigen. Da traf die Eloquenz ei-

nes Medien-Profis auf das Herzblut von Trainern, Funktionären, Fans. Und dennoch lief die Debatte nicht ins Leere.

Nach guten eineinhalb Stunden rollten die TV-Teams die Kabel wieder ein. Rauballs Terminkalender zwang ihn zur Weiterreise. Für die Amateurvertreter war der Abend da noch längst nicht beendet. Sie steckten die Köpfe zusammen, tauschten sich über das aus, was der Abend gebracht hatte. Die Debatte über das dritte Sonntagsspiel: Sie kühlte auch auf dem Gipfel nur unmerklich ab. • Felix Guth

Fußball-Gipfel zum Sonntagsspiel



Gipfel im Netz

Heute berichten wir im Internet ausführlich über die Ergebnisse des Gipfeltreffens. Alle Infos und Hintergründe: www.RuhrNachrichten.de/fussballgipfel

SPD widerspricht Schulleiter

Fraktion will sich weiter um das „Sport- und Begegnungszentrum Lindert“ bemühen

Werne • Groß war die Überraschung unter den Politikern, als in der jüngsten Sitzung des Schul- und Sportausschusses Dr. Jörgen Vogel, Direktor des Gymnasiums St. Christophorus, erklärte, das Bistum werde sein Grundstück im Lindert nicht verkaufen. Damit erschien das geplante Sport- und Begegnungszentrum Lindert akut gefährdet.

Das sieht die Werner SPD allerdings nicht so, wie Dirk Pohl im Auftrage der SPD-Fraktion in einer Presse-Erklärung mitteilte:

Die Entscheidung zum Verkauf der Fläche wird in Münster im Bischöflichen Generalvikariat getroffen. Von dort wurde die Bereitschaft zum Verkauf der Fläche bereits vor Wochen signalisiert. Die SPD-Fraktion ist angesichts der Größe und Lage der verbleibenden Fläche der Ansicht, dass das Projekt auch dann realisiert werden kann, wenn die Fläche des Bistums nicht zur Verfügung steht.

Dr. Vogel fürchtet eine Beeinträchtigung des Schulbetriebs durch die Sportanlage. Diese Befürchtung ist unbegründet. Während der Schulzeit findet üblicherweise kein Training statt. Außerdem ist der Abstand zwischen Schule und Sportstätte ausreichend. Außerdem soll die Anlage auch den Schülern und Schülerinnen seiner Schule zu Gute kommen.

Weiter will Dr. Vogel die

Fläche für künftige schulische Nutzungen vorbehalten.

Die vorhandenen Gebäude und Flächen der Schule reichen angesichts des Schülerrückgangs völlig aus, um den Bedarf auf Jahre zu decken. Auch plant das Bistum keine Erweiterung der Schule.

Statt einer ungewissen Nutzung in der Zukunft könnte in überschaubarer Zeit eine Sportanlage in der Nachbarschaft des Gymnasiums St. Christophorus entstehen, die sich positiv auf den gesamten Schulstandort Lindert und damit auf das Gym-

nasium St. Christophorus auswirken würde.

Dr. Vogel sieht die Sicherheit und Ordnung des Gymnasiums St. Christophorus durch randalierende und betrunkene Jugendlichen gefährdet. Gerade um den Kindern und Jugendlichen sinnvolle und gesunde Freizeitmöglichkeiten anzubieten, engagieren sich viele Bürgerinnen und Bürger in den Vereinen.

Das Gymnasium St. Christophorus ist keine Insel elitärer Bildung für einen ausgewählten Teil der Kinder und

Jugendlichen, die vor den anderen Jugendlichen „draußen“ geschützt werden müssen. In den Sportvereinen sind die gleichen Kinder und Jugendlichen organisiert, die auch das Gymnasium St. Christophorus besuchen.

Somit, erklärte Dirk Pohl, verfolge die SPD-Fraktion ihr Anliegen eines „Sport- und Begegnungszentrums Lindert“ weiter. Es sollen alle Schulen eingebunden werden. Daher sollte Dr. Vogel die Möglichkeiten nutzen, statt sich zu verweigern.



Schmuckloses Streitobjekt: Die Sportanlage am Lindert, die derzeit von den Jugend und Seniorenmannschaften des Werner SC genutzt wird.

Wolter scheitert im Vorlauf

Leichtathletik-DM

Neubrandenburg • Sportlich noch ein gutes Stück von der Spitze entfernt, aber um eine Erfahrung reicher: Florian Wolter (Foto), Werner Leichtathlet im Trikot der LG Olympia Dortmund, war bei den Deutschen Jugendhallenmeisterschaften in Neubrandenburg am Start.

Der 17-Jährige trat auf seiner Lieblingsstrecke über 1500 Meter in der Klasse männliche Jugend A an. Bereits nach dem Vorlauf war für ihn allerdings Schluss.

Bei seiner ersten Jugend-DM-Teilnahme kam Wolter auf eine Zeit von 4:10,87 Minuten. Mit dieser Leistung konnte der Werner - seit Oktober 2008 bei der LGO - zufrieden sein. Wie erwartet reichte es bei seinem Debüt aber nicht für den Sprung in die Endläufe. Immerhin trat Wolters Dortmunder Team die Rückreise aus Neubrandenburg mit zwei Medaillen (Diskus und Sprint) im Gepäck an.



Neuer Lauffreund des TVW

Ab dem 9. März

Werne • Der TV Werne bietet ab Montag, 9. März, wieder einen Lauffreund für Anfänger an. Dieser Kurs soll den Interessierten den Einstieg ins „Laufen“ unter fachkundiger Leitung erleichtern.

In zwölf Wochen sollen langsam die Ausdauer ausgebaut und Grundlagen des Sports vermittelt werden. Ziel und Abschluss dieses neuen Lauffreunds wird die Teilnahme am Stadtlauf 2009 sein. Zeitgleich startet ebenfalls ein neuer Walking/Nordic-Walking-Kurs. Hier soll die Teilnahme an einer Walkingveranstaltung in Münster das Ziel sein.

Das sportliche Engagement des TV genießt einen guten Ruf. Im Jahr 2007 wurde der Verein für seine Arbeit vom Deutschen Leichtathletikverband mit dem Zertifikat „Sehr Gut“ ausgezeichnet.

Bei einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 4. März (19.30 Uhr) im Jugendzentrum Rapunzel können sich alle Interessierte bei Lauffreileiterin Anette Rakoniewski und Team über die Einzelheiten informieren. Die Gebühr für beide Kurse beträgt je 35,00 Euro.

KURZPASS

SV Herbern holt Testspiel nach

Herbern • Fußball-Bezirksligist SV Herbern ist heute Abend (19.30 Uhr) im Testspieleinsatz. Auf dem Kunstrasenplatz am Siepen holt der SVH das Freundschaftsspiel gegen Union Lüdinghausen (Bezirksliga 11) nach. Die Partie war für vergangenen Samstag angesetzt, konnte aber wegen Schneefalls nicht ausgetragen werden.

Sportplätze weiter nicht nutzbar

Fußballer müssen auf Training verzichten

Werne • Die Trainingsbedingungen für die heimischen Fußballer bleiben unverändert schwierig. Gestern gab die Stadt die Sperrung der Anlage im Dahl bekannt.

Weder der Trainings- noch der Spielbetrieb war deshalb möglich. Da auch der Platz im Lindert gesperrt war, stand für die Fußballmannschaften von Eintracht Werne und dem Werner SC ein weiterer Tag ohne Übung. Ob die Plätze weiter zu bleiben, ent-

scheidet sich nach Wetterlage in den nächsten Tagen.

Die Zeit drängt: Bereits am kommenden Wochenende sollen die Nachwuchs-Ligen in die Rückrunde starten, am 1. März folgen die Herren- und Damenmannschaften. Richtig vorbereitet ist kaum ein Team. „Einige Mannschaften haben noch gar nicht draußen trainieren können“, berichtet Thomas Overmann, Jugendleiter des Werner SC. • fegu

Volleyball-Herren geraten in akute Abstiegsnot

Werner SC mit Doppel-Niederlage

Bezirksliga Herren
Werner SC - Heeren-Werve III
0:3 (23:25,23:25,22:25)
Werner SC - TV Flerke
0:3 (18:25,22:25,13:25)

Frustige Zeiten für die WSC-Volleyballer: Erst unterlagen die Herren in der Nachholbegegnung gegen Heeren-Werve. Die Pleite am Wochenende sorgte schließlich endgültig für miese Stimmung bei den Wernern. Der Bezirksligist steckt immer tiefer im Abstiegsumpf. Mit 6:22-Punkten liegt er auf dem vorletzten Tabellenplatz.

Für Markus Rehkämper eine ärgerliche Situation, denn in der Partie gegen den Aufstiegs Kandidaten Heeren spielten seine Männer auf hohem Niveau und verloren alle drei Sätze nur äußerst knapp. Diese hochklassige Leistung hätte gegen das Schlusslicht Flerke dreimal gereicht, aber hier war vom spielerischen Können des WSC nichts mehr zu sehen. „Eine durchweg schlechte Leistung“, sagte Rehkämper. Viele Möglichkeiten haben die WSCler jetzt nicht mehr. Ein Sieg muss

dringend her. Am Besten gleich am heutigen Mittwochabend um 20 Uhr in der Weihbachhalle gegen GSV Fröndenberg. Auf Stammzuspieler Mark Püttmann muss der Trainer verzichten, dafür wird Juri Kollhoff aus der Reserve einspringen.

Bezirksliga U18
Werner SC II - FdG Herne
2:1 (15:25,25:13,15:8)
Werner SC II - EVC Massen
1:2 (25:12,15:25,14:16)

Hochzufrieden war Trainer Marvin Dunz mit seinen Jungs. Gegen Herne zeigten sie ein festes Nervenkostüm und sicherten sich so im Tiebreak den verdienten Erfolg. Clevere Spielzüge und großartigen Kampfegeist lieferten die WSCler auch gegen Massen ab. Nur hatten sie hier im umkämpften Entscheidungssatz das Glück nicht auf ihrer Seite. „Das war schlicht und ergreifend Pech“, so der Trainer. Nachsicht muss man mit den WSC Jungen sowieso zeigen – sie lagen weit unter dem Altersdurchschnitt ihrer Gegner. • DF

Volleyball: Teams & Punkte

BEZIRKSLIGA HERREN

Werner SC - CVJM Heeren-Werve III 0:3 (23:25,23:25,22:25)
Werner SC - TV Flerke 0:3 (18:25,22:25,13:25)
WSC: Markus Rehkämper, Hubertus Hols, Magnus Schulze-Kersting, Udo Wiederer, Andre Kruziak, Mark Dickert, Fabian Poprawski, Marvin Dunz, Hendrik Thiemann, Mark Püttmann.

BEZIRKSLIGA U 18

Werner SC II - FdG Herne 2:1 (15:25,25:13,15:8)
Werner SC II - EVC Massen 1:2 (25:12,15:25,14:16)
WSC: Jonas Drohmann, Thomas Berger, Niklas Helmig, Lukas Mürrmann, Timo Rinschede, Christian Hoppe, Stephan Hoppe, Mats Westendorf, Pascal Berger

DER FUSSBALL-GIPFEL



Während DFL-Präsident Reinhard Rauball sprach, reichte die Palette der Mimik bei den Zuhörern von konzentriert bis kritisch. Thomas Overmann (2.v.l.) vertrat die den Werner SC und hatte mehrere Redebeiträge. Fotos (3): Frank Bock/newspic.de

„Streik“ bei den Nachbarn

Kreis Unna/Hamm

Kreis Unna/Hamm • Horst Weischenberg, Vorsitzender des Fußball-Kreises Unna/Hamm, äußerte sich zur Streik-Ankündigung vom Montagabend.

„Das muss ich erst sacken lassen. In bin mir noch nicht im Klaren, was das soll. Ich finde das nicht gut. Ich hatte dem vorband doch zugesichert, dass bei uns am ersten Spieltag nichts passiert“, sagte er.

In einer Mail machte Carsten Jaksch-Nink, Direktor des FLVW, bekannt: Der erste Spieltag der Rückrunde in den Kreisen Unna/Hamm und Gelsenkirchen/Gladbeck/Kirchellen wird vom Verband abgesetzt. Dadurch sollen die Kreisvorsitzenden vor bei einem Boykott notwendigen Sanktionen und die beteiligten Vereine vor Punktabzug und Ordnungsgeld geschützt werden.

Für Weischenberg gibt es ohnehin nur ein wirksames Mittel gegen das dritte Sonntagsspiel: „Premiere abmelden und die Bundesliga-Stadien meiden, das ist die richtige Antwort.“ • Jan-

„Stan“ in der Offensive

Werner Vertreter diskutiert rege mit / Froh über Rauballs Vorschläge

HERBERN • 90 Minuten plus Nachspielzeit war **Thomas Overmann** mittendrin im „Fußball-Gipfel“. Der Werner gehörte zu den fleißigsten Diskutanten. Und gönnte sich als Schalke-Fan sogar kleine Sticheleien mit BVB-Präsident Reinhard Rauball.

„In der Bibel steht geschrieben, du sollst auch deine Feinde lieben.“ Als Rauball dieses Zitat brachte, galt das „Stan“ Overmann, der sich vorher als S 04-Dauerkartenbesitzer geoutet hatte. „Dafür hatte er nachher die Ehre, neben einem Derbysieger zu stehen“, scherzte der Werner.

Die Debatte am Montagabend war indes selten so locker. Denn es waren durchaus ernste Sorgen, die sich DFL-Boss Rauball in Herbern anhören musste. „Aber er war gut vorbereitet. Und es wirkte nie als rede er von

oben herab“, meinte Overmann.

Der Senioren- und Jugendabteilungsleiter des Werner SC fungierte als eine Art „Eisbrecher“. Schon als zweiter Amateurvertreter schnappte er sich das Mikrofon und ging gleich in die Offensive. „Die vielen Vereine an der Basis müssen eine Minderheit von Absahmern mitziehen“, sagte er. Rauball hatte solche Einwände wohl erwartet, blieb souverän. „Niemand will diese hohen Ablösesummen.“

Der Liga-Präsident war mit dem sichtbaren Ziel gekommen, den Vereinen Angebote zu machen. Etwa mit der Idee, dass die Profiklubs der Region in jedem Sommer zu einem Vorbereitungsspiel gegen eine Amateurauswahl antreten. „Immerhin ein Vorschlag. Das wäre auch nur ein Tropfen auf dem heißen Stein“, sagte Thomas Overmann. Sein Gedanke: Die Einnahmen aus einem Revier-Derby vor Saisonbeginn sollten den Amateuren zukommen.

Fußball-Gipfel zum Sonntagsspiel



Eine Sache störte Overmann dann doch beim Fußball-Gipfel. „Es wurde immer nur über Geld geredet.“ Dabei sei es langfristig wichtiger, einen Unterbau zu schaffen. „Das gilt auch für die Bundesliga. Die Vereine könnten sich von den TV-Einnahmen unabhängiger machen, wenn sie mehr auf die Ausbildung von Jugendspielern setzen würden.“ Eine Fortsetzung der Gespräche – aus Overmanns Sicht dringend erwünscht. • Felix Guth

Forum, Videos und vieles mehr

Bei uns im Internet finden Sie unter anderem: den **Live-Mitschnitt** des Abends als Video, ein Blick hinter die Kulissen, die Artikel und **Hintergründe** zur Veranstaltung, **Stimmen** der Beteiligten und vieles mehr.

Außerdem können Sie sich an einem **Meinungsforum** beteiligen. Wie fanden Sie das Gipfeltreffen? Was sagen Sie zur Entscheidung des FLVW, einen Spieltag in zwei Kreisen abzusetzen? Reden Sie mit! » www.RuhrNachrichten.de/fussballgipfel

Glückliche Gastgeber: „Es hat alles gepasst“

Herbern • Blau-weiß statt blau-gelb: Die Ruhr Nachrichten übernahmen das Kommando im Sportheim des SV Herbern. Die Verein genoss seine Gastgeberrolle sichtlich.

„Eine gelungene Veranstaltung, es hat alles gepasst“, sagt der Vorsitzende Werner Heitmann über die „faire, saubere Unterhaltung“. Ihm fiel positiv aus, dass Rauball Kompromisse andeutete. Aber: „Man wird das weiter beobachten müssen.“

Treffen wie am Montag sieht Heitmann als sinnvollen Weg, um die Kommunikation zwischen Verband und Vereinen zu verbessern. „Denn das muss passieren“, sagte Heitmann und stimmte in dieser Frage mit dem Liga-Präsidenten überein.

Einige Vereinsvertreter diskutierten noch bis in den späten Abend. Das Herberner Sportheim mit seinem Theken-Team zeigte sich bestens gewappnet für den Ansturm von Funktionären und Journalisten. • fegu



Die „Hausherrn“ und ihr hoher Gast: Reinhard Rauball mit Herberns Vorsitzendem Werner Heitmann (Mitte) und dessen Stellvertreter Reinhard Hartwig beim Fußball-Gipfel am Montag.

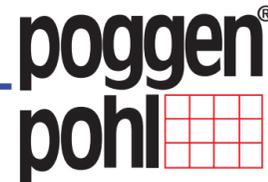


Stan Overmann (r.) mit Dr. Reinhard Rauball..

Anzeige

NEUES POGGENPOHL-MÖBELDESIGN

Exklusive Poggenpohl-Studio



Wir präsentieren in neugestalteten Räumen moderne Küchentechnologie verbunden mit bester handwerklicher Fertigung.

Seit über 40 Jahren Ihr Partner Nr. 1 für exclusive Küchen.



Märkische Str. 57
44141 Dortmund
Tel. 0231 551799
E-Mail: architecta@hkt.de

Kostenlose Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage REWE, Märkische-/ Ecke Landgrafenstr. und HDI/ Südbad, Märkische-/ Ecke Saarlandstr. Entfernung ca. 400 m.



Konzentration auf das Wesentliche



Neue Impuls für Ihren Lebensraum

architecta designcenter dortmund

FUSSBALLGIPFEL

Boss trifft Trainer – aber die Sorge bleibt

Costa Fetsch – unser Mann beim Gipfel

Münster • Nein, der Präsident der Deutschen Fußball-Liga hätte ihn am Montagabend beim Fußballgipfel, der sich um 15.30 Uhr in der 1. Bundesliga befasste, nicht beruhigen können. Gleichwohl sei Dr. Reinhard Rauball bemüht gewesen, für Verständnis für die DFL-Entscheidung zu werben. Das meinte Costa Fetsch, Trainer des Fußball-Bereichs der Wacker Mecklenbeck, der als „Abgeordneter“ aus Münster nach Herbern gereist war. „Die Sache ist eben entschieden. Und das gleich für vier Jahre. Wir müssen sehen, wie wir über die Runden kommen“, sagt Fetsch. Der 39-Jährige macht sich auch und vor allem Sorge um die Menschen, die sich um den reibungslosen Ablauf eines Ligaspiels an der Mecklenbecker Egelshove sorgen. „Sie könnten uns fehlen, wenn sie sich sonntags um 14.30 Uhr

lieber vor den Fernseher oder ins Stadion setzen, als bei Wacker mit anzupacken.“ Ein Gedanke, den Fetsch auch Rauball vortrug. Und es war wie so oft an diesem Abend: Verständnis dafür – ja, eine Lösung – nein. Beruhigend aber war für Fetsch, dass Rauball selber mit dieser Anstoßzeit-Lösung nicht glücklich sei. Und trotzdem: „Ich wurde den Eindruck nicht los, dass Premiere die DFL voll im Griff hat“, sagte er. Sei’s drum. Interessant sei dieser Abend gewesen, lohnenswert sowieso. „Rauball war sehr gut vorbereitet, hatte ein offenes Ohr, ließ keine Frage unbeantwortet, bot Unterstützung an. Mehr kann man nicht verlangen – wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist, die Tinte unter dem TV-Vertrag längst getrocknet ist“, erklärte Costa Fetsch. ■ mai

» Sport: Sonderseite



Fototermin: Wackers Trainer Costa Fetsch (r.) mit dem DFL-Präsidenten Dr. Reinhard Rauball. Foto Frank Bock/newspic.de

Forum, Videos und vieles mehr

■ Bei uns im Internet finden Sie unter anderem: den **Live-Mitschnitt** des Abends als Video, ein Blick hinter die Kulissen, die Artikel und **Hintergründe** zur Veranstaltung, **Stimmen** der Beteiligten und vieles mehr. ■ Außerdem können Sie sich an einem **Meinungsforum** beteiligen. Wo fanden Sie das Gipfeltreffen? Was sagen Sie zur Entscheidung des FLWV, einen Spieltag in zwei Kreisen abzusetzen? Reden Sie mit! » www.MuensterscheZeitung.de/fussballgipfel

DREI FRAGEN AN ...

... **Norbert Reisener** (Foto), Vorsitzender des Fußballkreises Münster/Warendorf.



Haben Sie Verständnis für die Wut Ihrer Kicker über das frühe Sonntagsspiel?

Reisener: Selbstverständlich. Auch bei uns ist es so, dass viele, die zum Amateurfußball gehen, selber spielen oder eben auch als Schiedsrichter oder Funktionäre unentbehrlich sind. In der Regel haben sie aber auch ein großes Interesse am bezahlten Fußball. Sie alle könnten bei einem Sonntagsspiel um 15.30 Uhr abspringen, weil sie es live sehen wollen.

Halten Sie einen Streik – wie in den Fußballkreisen Unna/Hamm und Gelsenkirchen in knapp zwei Wochen geplant – für ein probates Mittel, Druck auszuüben?

Reisener: Nein, ein Streik ändert nichts mehr! Das Sonntagsspiel ist entschieden. Jetzt geht es nur noch über Gespräche mit dem

DFB. Wir streben im westfälischen Bereich ein Gespräch mit Präsident Theo Zwanziger an. Und der kommt nicht, wenn die Amateure Spiele boykottieren, sondern nur zu sachlichen Gesprächen ...

So, wie es am Montag mit Reinhard Rauball auch war.

Reisener: Und da können Sie sicher sein, dass das Ergebnis des Gesprächs längst beim DFB gelandet ist. Von Theo Zwanziger weiß man, dass er ein Riesenherz für den Amateurbereich hat. Vielleicht muss aber auch der Amateurbereich flexibler mit den Anstoßzeiten werden. Wir müssen uns zusammensetzen und sehen, wie wir zu einem Ergebnis kommen.

■ Interview: Claudia Ix

BLICKPUNKT USC MÜNSTER

Fast schon wie ein Spitzenteam

Vierter Sieg in Serie – 3:1 in Leverkusen

LEVERKUSEN • So langsam wird die Siegesserie des USC Münster unheimlich. Gestern Abend gewann der Volleyball-Bundesligist bei Bayer Leverkusen mit 3:1 (25:17, 28:30, 25:19, 25:12) und schaffte damit im Westschlager den vierten Erfolg hintereinander.

Bereits vor Beginn der Partie verblüffte Trainer Axel Büring die rund 60 mitgereisten USC-Fans in der Wilhelm-Dopatka-Halle. Anstelle von Steffi Golla beorderte er wieder Lisa Thomsen auf die Libera-Position und änderte damit die erfolgreiche Aufstellung der vergangenen Spiele. Doch den größten Coup landete er mit der Nominierung von Johanna Thewes, die auf der Diagonal-Position begann. Und Büring lag mit seinen Umstellungen richtig. Der USC knüpfte auch in fremder Halle nahtlos an die überzeugenden Auftritte an, erspielte sich schnell eine Zwei-Punkte-Führung. Besonders die starken Aufschläge stürzten Leverkusen von einer Verlegenheit in die nächste, dazu punkteten Johanna Barg und Ines Bathen fleißig – folgerichtig gewannen die Unabhängigen Satz eins klar und deutlich mit 25:17.

Im zweiten Durchgang bot sich zunächst das gleiche Bild: Der USC wirkte entschlossener, konzentrierter und war beim Stande von 20:16 schon auf dem Wege zu einer 2:0-Satz-Führung. Doch als wenige Sekunden später Münster zwei Satz-bälle hatte, wackelte urplötzlich die bis dahin sehr solide agierende Zuspielerin Doreen Engel. Gleich drei Punkte in Serie holte Bayer und sicherte sich nach dramatischen Ballwechsellern den Durchgang schließlich mit 30:28. Doch diesen Nackenschlag steckte der USC eisern ab, zeigte eine selbstbewusste Reaktion und fand sofort wieder zurück in die Partie. Weder die Attacken über die beiden Top-Angreiferinnen Nadja Schaus und Maren Brinker noch die Blocks von Crystal Hudson beeindruckten Bürings Sechsköpfigen. Dank eines Blocks von Engel ging Münster erneut in Front – und zog damit Bayer den Zahn. Gwendoline Horemans mit einer sieben Punkte langen Aufschlagserie zum Anfang des vierten Durchgangs stellte dann die Weichen endgültig auf Sieg. Fast im Stile einer Spitzenmannschaft verwaltete der USC in der Folge die Führung und ließ Bayer Leverkusens nicht mehr an einer Wende schnupfern. Der vierte Streich in Serie war perfekt. ■ Henner Henning



Kaum zu glauben: Lea Hildebrand, die hier Bayers Lindsay Piccolini dupliert, und der USC gewannen in Leverkusen das vierte Spiel in Serie. Foto Witte

Art und Weise überzeugt

Büring glücklich

Leverkusen • „Es ist schlicht überragend, wie meine Mannschaft nach dem verlorenen zweiten Satz zurückgekommen ist.“ Mit diesen Worten fasste USC-Trainer **Axel Büring** (Foto) den 3:1-Auswärtserfolg treffend zusammen. Denn die Art und Weise wie der USC in Leverkusen auftrumpfte, zeugt von einer riesigen Portion Selbstvertrauen – und spielerischer Klasse. „Noch vor einem halben Jahr wären wir nach diesem Verlauf umgefallen. Aber das Team hat sich unglaublich entwickelt“, erklärte Büring. Dagegen versteckte sein Trainerkollege Dirk Saueremann seine Enttäuschung nicht. „Der USC hat unsere Annahmeschwäche mit Druckvollen Aufschlägen ausgenutzt. Wir stecken im Moment in einer schwierigen Situation. Das hat man heute leider gesehen.“ ■ hh



Frauen-Bundesliga

Team	S	N	P	Punkte
Bayer Leverkusen - USC Münster			1:3	
1. Schwerin	16	14	2	42:16 28:4
2. Vilsbiburg	16	13	3	44:17 26:6
3. Dresden	16	13	3	42:20 26:6
4. Hamburg	16	12	4	42:18 24:8
5. Wiesbaden	16	11	5	37:27 22:10
6. VfB Suhl	16	10	6	35:26 20:12
7. Köpenick	16	8	8	29:31 16:16
8. Stuttgart	16	7	9	34:34 14:18
9. Berlin	16	7	9	25:33 14:18
10. Münster	16	6	10	28:37 12:20
11. Leverkusen	16	5	12	26:37 10:22
12. Sonthofen	16	4	12	21:39 8:24
13. Aachen	16	1	15	11:45 2:30
14. Chemnitz	16	1	15	11:47 2:30

SC PREUSSEN MÜNSTER

Das Endspiel zum Auftakt



Jens Wissing verletzt

Münster • Schock für den SC Preußen: Im gestrigen Training verletzte sich der zuverlässige Linksverteidiger **Jens Wissing** (Foto). Die direkt anschließende Kernspin-Tomographie ergab eine Dehnung des Innenbands. Der Einsatz des 21-jährigen, der bisher nur in einem Ligaspiel gelb-rot-gesperrt ausfiel, am Samstag in Kaiserslautern hängt damit am seidenen Faden. ■ mai



Sonntags in Verl

Münster • Das Auswärtsspiel des SC Preußen beim SC Verl ist nun endgültig terminiert. Die Partie des 25. Spieltages findet nicht wie geplant samstags (4. April) an der Poststraße statt, sondern wurde auf Sonntag (5. April) 15 Uhr verlegt. Der Grund für die Verlegung ist „eine polizeiliche Einsatzlage von bundesweiter Bedeutung“, wie es offiziell heißt.

Auch die dritte Säule steht

Werbeagentur cognito kümmert sich um Sponsorenbelange

Münster • All die, die den SC Preußen finanziell unterstützen, sollen sich wohlfühlen – und im Gegenzug selbst profitieren. Das war gestern Abend die Botschaft, als der Regionalist den knapp 200 anwesenden Sponsoren beim Neujahrsempfang sein neues Marketingkonzept in aller Präzision vorstellte.

Dass dies künftig auf drei Säulen basieren soll, hatte der Klub bereits im Dezember publiziert. Nun wurde auch der dritte Eckpfeiler bekannt. Die Werbeagentur cognito aus Dortmund soll fortan die engagierten Unternehmen begleiten und betreuen. „Uns ist wichtig, dass jeder einzelne Sponsor zufrieden ist mit dem, was der Verein ihm bietet“, erklärte Dirk Kuntz.

amlich erledigt. Jetzt versprechen wir uns ein noch effizienteres und gewinnbringenderes Arbeiten.“

Die dritte Säule bleibt dagegen im Verein. „Alle Fäden geben wir nicht aus der Hand“, so Manager Carsten Gockel. Ab April kümmert sich Christoph Nientiedt, der bisher den U12-Fanclub betreute, um Koordination und Merchandising. Bis dahin hat er sein Studium als Sport- und Eventmanager abgeschlossen und erhält als direkter Ansprechpartner ein eigenes Büro auf der Geschäftsstelle. ■ tre

Ausgelagerte Sektoren

Es ist der bereits der zweite Sektor, den der SC Preußen ausgelagert. Die Agentur Cyra ist schon seit Ende 2008 für die Teilbereiche Events und Kommunikation verantwortlich und hatte auch den gestrigen Abend im Mövenpick Hotel organisiert. Vorstandmitglied Siggi Höing erklärt das Outsourcing: „Vieles wurde bislang ehren-

amlich erledigt. Jetzt versprechen wir uns ein noch effizienteres und gewinnbringenderes Arbeiten.“

Die dritte Säule bleibt dagegen im Verein. „Alle Fäden geben wir nicht aus der Hand“, so Manager Carsten Gockel. Ab April kümmert sich Christoph Nientiedt, der bisher den U12-Fanclub betreute, um Koordination und Merchandising. Bis dahin hat er sein Studium als Sport- und Eventmanager abgeschlossen und erhält als direkter Ansprechpartner ein eigenes Büro auf der Geschäftsstelle. ■ tre

■ Ein erstes Bonbon für die Gönner: Für das Spiel bei RW Essen im April setzt der SCP für seine Sponsoren einen VIP-Bus ein.



Quartett mit guter Laune: (v.l.) Präsident Dr. Marco de Angelis, Stadtdirektor Hartwig Schultheiß, Manager Carsten Gockel und Marketing-Vorstand Siggi Höing sprachen zum Sponsorenkreis. Fast 200 Gönner waren zum Neujahrsempfang gekommen. Foto Witte

KURZPASS

Residenz lässt Meister tanzen

Münster • Ein herausragendes Ereignis steht dem Tanzsportverein „Die Residenz“ ins Haus: Die Austragung der Landesmeisterschaft Senioren II S in den Standardtänzen am 7. März. Mit den dreimaligen Landesmeistern Claus und Britta Halfmeier hat die Residenz ein ganz heißes Eisen im Feuer. Die beiden wollen den Titel zum vierten Mal in Folge erringen. Als zweites Paar der Residenz starten Dirk und Doris Weterkamp.

Karten sind erhältlich bei Ludger Klaas unter Telefon 02591/3654.

Münstersche Zeitung

Münsterländische Zeitung
Steinfurter Zeitung
Grevener Zeitung
VERLAG: Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, 48143 Münster, Neubrückenstr. 8-11, Tel. (0251) 592-0, Fax (0251) 592-8651 - Druck: LW-Druck GmbH & Co. KG, 48163 Münster, Harkortstr. 6, Tel. (0251) 97136-0, Fax (0251) 97136-22. Internet: www.MuensterscheZeitung.de
HERAUSGEBER: Claus-Jürgen Spitzer
Newsdesk für Münster: Münstersche Zeitung Medien GmbH & Co. KG, Neubrückenstraße 8-11, 48143 Münster
CHEFREDAKTEUR: Stefan Bergmann
Redaktionsgemeinschaft mit den Ruhr Nachrichten, Berliner Büro: Slangen/Herholz, Düsseldorf
Büro: Michael Fritsch
VERLAGSLEITUNG: Gerd Hildebrandt, Christoph Sandmann
GESCHAFTSFÜHRUNG: Gerd Hildebrandt
ANZEIGENLEITUNG: Ralf Eickenbusch
VERTRIEBSLEITUNG LESERMARKT: Boris Runge
VERTRIEBSLEITUNG LOGISTIK: Jörg Euler
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlegers oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Für unverlangt eingesandte Texte, Fotos wird keine Haftung übernommen. Rücksendung nur bei Rückporto. - Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer in Höhe von 7% enthalten. Kündigung des Abonnements nur schriftlich beim Verlag mit einer sechswöchigen Frist zum Quartalsende. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 13. Erscheinungstag vom Verlag vergütet. mrv-Preliste Nr. 10, Mitglied der ZGW - Zeitungsgruppe Westfalen. Freitags mit PRISMA - Wochenmagazin zur Zeitung.

BVB II flüchtet im Rückwärtsgang aus dem Keller

Fußball: Stürmer Kullmann bleibt ein Rätsel

Theo Schneider hat den Rückwärtsgang eingelegt, um mit Fußball-Drittligist Borussia Dortmund II den schnellsten Weg hinaus aus dem Tabellenkeller zu finden. „Wir sind zum Aufstiegs-System, dem 4-2-3-1 zurückgekehrt. Das passt viel besser zu uns als das 4-4-2 mit Raute und verschafft dem Team mehr Stabilität“, sagt der Trainer. Als Indiz seiner These soll das 2:2 vom Wochenende bei Favorit Erzgebirge Aue herhalten. Schneider: „Aue war das Team der Stunde, hatte zwischenzeitlich viermal in Serie gewonnen und wäre durch einen Erfolg gegen uns

auf den Tabellenthron geklettert. Dass wir dort punkten, zeigt doch, dass sich der BVB II nicht verstecken muss.“

Die Offensive allerdings bereitet dem Coach auch nach der Umstellung auf eine Grundordnung mit nur einer Spitze große Sorgen. In Aue waren abermals ein Abwehrspieler (Vrzogic/9.) und ein Mittelfeldmann (Piossek/64.) für die BVB-Treffer verantwortlich. Christopher Kullmann bewegte sich nach der Trennung von seinem „siamesischen Zwilling“ Daniel Ginczek (Schneider: „Beide sind sich zu ähnlich. Sie funktionieren zurzeit nicht nebeneinander“) zwar hervorragend, blieb aber auch im 15. Ligaspiel ohne Tor.

Arbeit mit Psychologen

Durch die Null-Treffer-Bilanz hat sich Kullmann, der in der vergangenen Saison immerhin zu 52 Bundesliga-Minuten (verteilt auf insgesamt sieben Kurzeinsätze) gekommen war, weit vom Fußball-Oberhaus entfernt. „Er reflektiert die Situation. Sie beschäftigt ihn sehr“, vermutet Schneider. Der Coach ist bemüht, Kullmanns Torflaute-Rätsel zu lösen. In den vergangenen Wochen arbeiteten diverse Offensivakteure sogar mit einem Psychologen der Ruhr Uni Bochum zusammen. Bislang ohne Erfolg.

Am Samstag (14 Uhr) wird Kullmann gegen den Tabellen-Elften Erfurt seine nächste Bewährungsprobe erhalten. „Irgendwann“, meint Schneider, „wird er für seinen Einsatz belohnt.“ Es würde auch Zeit ... ■ sf



Christopher Kullmann

Ljakic erleidet Wadenbeinbruch

Fußball: HSV im Pech – Engel angeschlagen

Dortmunds Westfalen- und Landesligisten ließen es am spielfreien Allerheiligen-Wochenende ruhiger angehen. Nur der ASC 09 Dortmund absolvierte eine Einheit, jetzt geht es im üblichen Trainings-Turnus weiter.

Am Ende der Woche steht das mit Spannung erwartete Duell gegen den DSC Wanne-Eickel. Der in den vergangenen Wochen zum Leistungsträger avancierte David Steindor ist trotz eines Fingerbruchs mit von der Partie. Die erkrankten Danny Woidtke, Denis Boutagrat und Dominik Behrend sollten auch wieder fit sein.

Der Hombrucher SV hat



den längeren Ausfall von Armin Ljakic (Foto) zu verkraften. Der Angreifer zog sich einen Wadenbeinbruch zu. Angeschlagen

sind zudem Anil Konya, Daniel Engel, Danny Baron und Bastian Simböck.

In der Landesliga fehlt beim Spitzenreiter derzeit nur Karim Bouzerda, der auch am heutigen Fußballgipfel nicht teilnehmen kann. Alle weiteren Klubs überstanden die vergangenen Tage unbeschadet. ■ AN

KURZPASS

BVB zu Gast bei Andreas Möller

Borussia Dortmund nutzt die nächste Länderspielpause in der Bundesliga zu einem Besuch am Bieberer Berg in Offenbach. Am Freitag, 13. November, tritt die Mannschaft des BVB zu einem Testspiel bei den Offenbacher Kickers an. Anstoß beim aktuellen Tabellenführer der 3. Liga ist um 19 Uhr. „Das wird für alle Kickers-Fans ein großer Fußballabend, ich möchte mich bei den Verantwortlichen des BVB für die Zusage bedanken“, sagte Kickers-Sportmanager Andreas Möller.

TVH „mit dem Kopf woanders“

Die Landesliga-Basketballerinnen des TV Hörde kamen bei ihrer ersten Saisonniederlage unter die Räder, unterlagen mit 52:76 (16:16, 8:11, 15:20, 13:29) gegen Ruhrbaskets Witten. Die TVH-Damen fanden kein Mittel gegen die Wittener Zone. Im vierten Viertel gab sich Hörde auf. „Wir waren mit dem Kopf nicht im Spiel“, sagte TVH-Trainer Roland Grunau. ■ Vol

TVH: Paral, Jung, Schulze zur Wiesch (11/4:3), Weber (2:0), Wiemann (2), Cymbrowski (12/2:2), Kuhn (3/2:1), Skoda (6/1/2:1), Weicken (4/4:0), Möller (14/1/3:1).

DER FUSSBALLGIPFEL



Heute Abend für die Kreisauswahl gegen den BVB im Einsatz: Evings Francis Bugri.

Foto Laryea

Alle fiebern mit

Dortmunds Teams feuern heute geschlossen die Kreisauswahl gegen den BVB an

Jürgen Grondziewski erinnert an einen überzeugten Demokraten, der am Vorabend appelliert: „Geht morgen wählen!“

Der Fußballkreis-Vorsitzende will jedoch seine Adressaten für seine gute Sache sensibilisieren: „Geht hin zum Fußballgipfel und zeigt so, dass ihr hinter dem Amateurfußball steht!“ Jeder könne so ein Zeichen setzen. Der Lohn dafür ist ein ansehnliches Produkt, für das die BVB-Profis und die Auswahl des Kreises Dortmund heute ab 19 Uhr im Stadion Rote Erde stehen.

Auch diejenigen, die sich im bislang nicht mit Tickets eingedeckt haben, dürfen getrost kommen. „Es gibt noch Sitz- und Stehplatz-

karten“, sagt Grondziewski.

Die Auswahltrainer Samir Habibovic und Hannes Wolf („Wir müssen keinen heiß machen. Ich baue darauf, dass jeder über sich hinauswächst. Unser Vorteil: Jeder spielt nur 45 Minuten und kann sich während dieser Zeit richtig auspowern.“) haben ihr Team beisammen.

Einzigste Änderung: Für den verletzten Evinger Karim Bouzerda kommt Teamkollege Francis Bugri. Bugri spielte im Übrigen bereits für die Borussia in der Champions League! Viele heutige Amateurfußballer versuchten ihr Glück einst im Nachwuchsbereich des BVB. Sie stehen

langst im Berufsleben und kicken mit einer Mischung aus Ehrgeiz und Spaß im höherklassigen Amateurbereich. Der heutige Abend gibt ihnen noch einmal die Gelegenheit, eng mit dem Verein ihrer Jugend in der Roten Erde für die Borussia zu kommen.

Viele dürfen sich der Unterstützung ihrer heutigen Kollegen sicher sein. Viele Vereine verschoben das Dienstagstraining. „Wir sind alle da“, sagt Mario Plechaty, Trainer von Mengede 08/20. Sein Klub schickt in Fatih Bas einen ehemaligen türkischen Zweitligaspieler. „Zwischenzeitlich hatte er sich mehr um die Familie gekümmert. Jetzt will er bei uns noch einmal

angreifen. Während des Fußballgipfels spielt er bestimmt eine gute Rolle.“

Dass die Herzen vieler Fans in der Roten Erde für die Borussia schlagen, versteht sich von selbst. Die Lebensläufe der Schwarz-Gelben sind bekannt. Beispiele wie Bugri oder Bas belegen, dass auch die einiger Amateure spannend sind. Andere, die nicht den Weg über den BVB oder die zweite türkische Liga gingen, arbeiteten sich in ihren Vereinen hoch. Die Arbeit auch dieser Klubs zu würdigen – auch darum geht es heute. „Wir sind der Borussia dankbar, dass sie uns durch diese Partie ihren Respekt zollt“, sagt Jürgen Grondziewski. ■ Alexander Nähle

„Zeigt, dass ihr hinter dem Amateurfußball steht!“
JÜRGEN GRONZIEWSKI

Ein Kilometer Kabel

Hoher technischer Einsatz im Stadion Rote Erde

Die Spieler müssen erst heute Abend auf den Rasen des altherwürdigen Stadions Rote Erde. Die technischen Vorbereitungen für den Fußballgipfel dagegen laufen bereits seit Tagen unter Hochdruck.

Vor allem die Ruhr Nachrichten und Sport-Live engagieren sich für die Benefizpartie, deren Erlös komplett an den Dortmunder Amateursport fließt. Plakate, Zeitungsanzeigen und Handzettel für die Werbung zum Duell in Dortmund stellten die Ruhr Nachrichten zur Verfügung, Sport-Live betreut mit großem Aufwand die Liveübertragung der Veranstaltung im Internet. Fast ein Kilometer an Kabeln wurde verlegt – 400 Meter Kamerakabel, 250 Meter Videoleitung und 200 Meter Tonleitung. Schon vorab war das Team von Sport-Live im Stadion, um die Kabelwege zu prüfen. Fünf Kameras werden heute Abend eingesetzt. Insgesamt 15 Teammitglieder stehen für die Bedienung

Fußballgipfel

Borussia Dortmund = Kreisauswahl Dortmund

Dienstag 03.11.2009 - 19 Uhr
Stadion Rote Erde
präsentiert von den
Ruhr Nachrichten

Eine große mobile Videowand wird heute ins Stadion gefahren.

der Technik bereit. Zudem wird ein kleines Studio für Interviews mit Spielern und Funktionären auf der Laufbahn des Stadions in einem Zelt der Ruhr Nachrichten aufgebaut. „Wir werden für diese Veranstaltung unser Möglichstes tun. Der Schulterschluss zwischen dem Amateursport und dem Profibereich liegt uns am Herzen“, erklärte Uwe Kisker, der die

Kommentierung des Spiels übernimmt. Im Stadion wartet Sport-Live mit einer weiteren Besonderheit: Eine riesige mobile LED-Videowand ist im Einsatz, um den Info-Komfort für die Zuschauer zu verbessern.

Neben der aktuellen Übertragung wird eine Zusammenfassung des Spiels am Donnerstag ab 19 Uhr auf center.tv/ruhr ausgestrahlt.

Viele Wege führen zum Spiel

Live im Internet

Wer den Fußballgipfel heute Abend miterleben möchte, der macht sich natürlich am besten auf den Weg ins Stadion Rote Erde (Anstoß: 19 Uhr). Die Stadiontore und Tageskassen öffnen um 17.30 Uhr. Tickets kosten für Erwachsene 9/7 Euro, Jugendliche zahlen 5/3 Euro.

Für alle Fans, die es heute nicht zum Kräftenessen der Dortmunder Kreisauswahl mit den Profis von Borussia Dortmund an die Strobellee schaffen, gibt es einen besonderen Service im Internet. Sport-Live sorgt in Zusammenarbeit mit den Ruhr Nachrichten ab 18.45 Uhr für eine frei empfangbare Live-Übertragung der Partie. Zudem gibt es hier Live-Interviews vom Spielfeldrand, in der Halbzeitpause und nach dem Schlussspielf.

» www.ruhrnachrichten.de
» www.sportlive-tv.de

Geske wirft 45 Punkte

Basketball-Juniors

Die Juniorbaskets Dortmund fuhren am dritten Spieltag der U16-Jugend-Bundesliga (JBBL) mit 98:85 (27:23, 21:29, 30:18, 20:15) bei der SG Bensberg Köln Nordwest den zweiten Saisonsieg ein.

Die Juniorbaskets, die mit dem Center Joshua Cohen und WBV-Auswahlspieler Niklas Lange (verletzt) gleich auf zwei „Starter“ verzichten mussten, legten im Rheinland dank Niklas Geske (Foto), der mit 45 Punkten (5 Dreier) glänzte, einen 15:8-Start hin. In den zweiten zehn Minuten besaßen Florian Walter und Hannes Wagener gute Szenen, schieden aber verletzt aus.

Im dritten Viertel betrug der Rückstand der Juniorbaskets sogar acht Punkte, ehe Phillip Häuser, der in der Defensive mit Lukas Westerhoff überzeugte, wichtige Zähler gelangen, Geske zwei weitere Dreier einstreute und so für eine vorentscheidende 78:70-Führung sorgten. „Das war eine großartige Teamleistung“, meinte Trainer Nejedet Uzun. ■ Vol



Juniorkorbes: Noriega (2/2:0), Schilling, Walter (5/1/1:1), Schörner, N. Geske (45/5/18:12), Wagener (5/1/1:1), L. Westerhoff (18/5:2), Häuser (10/4:4), L. Grote (2/2:0), J. Kehse (1/2:1), Winter (2/2:0), Hellinghausen (8/1:0).

Makellose Bilanz

Volleyball: Eintracht

Landesliga

TSC Eintracht - SG Eichen-Kreuztal II 3:0 (25:12, 26:24, 25:18) – Der Verbandsliga-Absteiger verteidigte mit dem fünften Sieg in Serie seine weiße Weste und die Spitze. Dank Spielmacher Jens Gollnow gelang ein 8:0-Bilderbuchstart, dennoch war Spielertrainer Sebastian Zühlke beim Seitenwechsel über die zweistellige Punktzahl der schwachen Gäste verärgert. In Satz zwei ließen beim TSC die Zielgenauigkeit beim ersten Pass und die Durchschlagskraft am Netz nach. Am Ende reichte eine durchschnittliche Leistung. ■ KW

TSC: Rabe, Gollnow, Eicher, Sietz, Lang, Zühlke, Austrup, Maxeiner, Morton, Hin-kamp

Pflicht erfüllt

Volleyball: Damen

Damen-Landesliga

VV Humann Essen III - SG TV Hörde/VC Schwerte 0:3 (15:25, 24:26, 21:25) – Pflichtsieg für die Spielgemeinschaft bei der gegen den Abstieg kämpfenden Dritten der Humänner aus Essen. In exakt einer Stunde Spielzeit konnten die Schützlinge von Thomas Misikowski und Maren Lamshick kaum mit Spiel- und Kombinationswitz überzeugen. Auf diesem Niveau hatten es Lena Klecha und Julia Wilke bei ihrem Landesliga-Debüt schwer. Am nächsten Spieltag wartet zum Spitzenduell der ebenfalls ungeschlagene TB Höntrup. ■ KW

SG TVH/VCS: Baldauf, Bauer, Hanxleden, Klecha, Lamshick, P. Ossowski, Roumelio-tis, Sauerländer, Selsen, Schäfer, Wilkes

BLICKPUNKT FUSSBALLGIPFEL

Klopp verspricht: „Wir machen das noch einmal“

Lob für einen starken Gegner

Die Meinung nach der Premiere des Fußballgipfels war einhellig: Es hatte allen einen Riesenspaß gemacht. Und: Eine Wiederholung ist in Sicht. Die Stimmen zur Benefizpartie:

Rafik Halim, Aplerbecker Rechtsverteidiger im Auswahlteam, nahm eine Erkenntnis und einen Vorsatz mit: „Die Profis spielen schneller, als es im gemütlichen Fernsehsessel am Samstagnachmittag aussieht. Ich werde nie mehr schimpfen.“

Torwart **Sascha Piontek**, ebenfalls ASC 09, erfuhr das, was er vorher erwartet hatte. „Da kommt einiges auf uns zu.“ Piontek schlug sich glänzend, sei es gegen Lucas Barrios oder Dimitar Rangelov. „Das war ein Riesenspaß, es lief für mich ganz gut, aber es gehörte auch Glück dazu.“

Das sah **BVB-Trainer Jürgen**

Klopp anders: „Ich habe zwei überragende Torhüter gesehen.“ Das Lob galt auch dem Schwyer Daniel Limberg. Klopp lobte die Amateurmansschaft insgesamt. „Sie hat ein gutes Bild abgegeben, geordnet gespielt.“ Das Spiel seiner Borussia erbaute den Trainer nicht so sehr. „Das war nicht sonderlich schön.“

Hannes Wolf und **Samir Habibovic**, die Auswahltrainer, sprachen für ihre Jungs: „Ein schöner Abend. In der Spielöffnung sah das öfter sehr gut aus. Den nächsten Schritt, uns daraus Chancen zu erarbeiten, haben wir gegen die körperlich starken Borussia nicht geschafft“, sagte Wolf. Habibovic sprach von einem „Highlight für seine Spieler.“

Der Kreisvorsitzende **Jürgen Grondziewski** bedankte sich bei den Zuschauern, selbst wenn er mehr als 2000 erwartet hatte. Ebenfalls ging der Dank an Jürgen Klopp, der als Cheftrainer diese Partie ermöglicht hätte. Klopp klärte auf: „Die Spiele lege ich nicht fest. Ich lehne mich aber aus dem Fenster und sage, wir machen das kommenden Jahr nochmal.“

Seine Spieler hätten wohl nichts dagegen. Verteidiger **Mats Hummels** meinte gut gelaunt: „Das hat Spaß gemacht. Man hat gesehen, dass einige beim Gegner mehr Champions League-Spiele auf dem Buckel haben als ich.“ Gemeint war Francis Bugri... • AN/dkr



Marcel Schmelzer schenkte seinem Gegenüber nichts.



Gut besetzt war die Tribüne in der Roten Erde. Rund 2000 Zuschauer wollten den Fußballgipfel sehen.



Trikotttausch: Dimitar Rangelov freut sich über das Unikat der Kreisauswahl Dortmund.



Tobias Retzlaff bleibt gegen Nelson Valdez in dieser Situation nur die Zuschauerrolle. Wie seine Teamkollegen zog sich der Routinier des FC Brünninghausen insgesamt aber sehr gut aus der Affäre.



Ehemaliger Borusse gegen einen aktuellen: Francis Bugri (vorn), Patrick Owomoyela.



Dimitrios Kalpakidis bedankt sich bei Yasin Öztekin für einen schönen Abend.



Konzentration vor der Partie: Sascha Piontek (ASC 09 Dortmund) hielt glänzend und kassierte nur einen Treffer.



Anspannung und Vorfreude herrschte in der Kabine der Kreisauswahl.

Respekt erarbeitet

BVB-Profis besiegen Dortmunder Kreisauswahl nur mit 2:0

Sie hatten nicht eine gute Torchance, aber immerhin die Chance, sich mit den Profis zu messen. Die Dortmunder Amateurauswahl schlug sich achtbar und verdiente sich die Komplimente der BVB-Profis.

Den „Fußballgipfel“ vor 2000 Zuschauern gewann Borussia Dortmund mit 2:0 (1:0) – ein Resultat, mit dem vor allem die Amateure gut leben konnten. Verteidiger Dennis Hense (ASC 09 Dortmund) berichtete, mit seinen Gegenspielern Dimitar Rangelov und Mohamed Zidan hätte er einige Worte gewechselt. „Sie fanden, dass wir uns gut geschlagen haben.“

Die Partie, zu Stande gekommen auf Initiative von BVB-Präsident Dr. Reinhard Rauball als „Gegenleistung“ der Profiklubs in der Diskussion um das dritte Sonntagsspiel in der Fußball-Bundesliga, bot viel Kurzweil, wenig Härte, einige schöne Kombinationen und einen Underdog, der sich durch sein Auftreten und sein großes Engagement Respekt erwarb.

Der Respekt war allerdings auch auf Seiten der Kreisauswahl groß, die sich beeindruckt zeigte von der taktischen Raumaufteilung und dem spielerischen Tempo des Bundesligisten. „Man hat keine Zeit, sich die Kugel zurechtzulegen. Man steht so-



Natürlich gab's auch reichlich Autogramme für die Fans: Hier eins von Borussia-Profi Mohamed Zidan.

fort unter Druck“, meinte Tobias Retzlaff (FC Brünninghausen) zur Pause.

Borussia Dortmunds Trainer Jürgen Klopp bot bis auf die verletzten Dede, Tinga, Kuba, Kehl und Hajnal seinen kompletten Kader auf und hielt damit sein vorab gegebenes Versprechen. Dimitar Rangelov scheiterte nach nur 60 Sekunden an Auswahl-Torhüter Sascha Piontek

(ASC 09 Dortmund), der die BVB-Chance mit einem Pass in die Füße von Kevin Großkreutz selbst eingeleitet hatte. Der BVB schoss den gegnerischen Torhüter dann regelrecht warm. Lucas Barrios (8.) scheiterte mit einem Lupfer, erneut Rangelov fand in Piontek ebenfalls seinen Meister (21.). Die überfällige Führung erzielte Lucas Barrios nach Valdez-Flanke

(24.). Die Überlegenheit der Schwarzgelben hielt bis zur Pause an – Piontek aber ließ sich kein zweites Mal überwinden. Diesen Ehrgeiz entwickelte nach der Pause auch Pionteks Nachfolger Daniel Limberg (VfL Schwerte), der nur noch nach Mohamed Zidans Treffer hinter sich greifen musste (57.) und der Kreisauswahl ein äußerst respektables Ergebnis beim „Gipfel“ verschaffte.

Die Kreisauswahl stand hinten gut. Dass die Zuschauer bereits Vorstöße in die Nähe des gegnerischen Strafraumes beklatschten, bewies, dass es davon kaum welche gab. Daniel Otto traf immerhin das Außennetz. Ein kleiner Erfolg – größer war wohl der, dass Jürgen Klopp den Amateuren eine Wiederholung dieser Partie versprach. Der Kreisvorsitzende Jürgen Grondziewski schloss daher: „Ich bin felsenfest überzeugt, dass Profis und Amateure zusammengehören.“ • AN/dkr

BVB: Ziegler – Owomoyela (46. Koch), Santana, Hummels (46. Subotic), Schmelzer (46. Tyralla) – Hornschuh (62. Oscislawski), Sahin (46. Bender) – Großkreutz, Rangelov, Valdez (46. Öztekin), Barrios (46. Zidan)
Kreisauswahl (1. Hälfte): Piontek – Halim, Kasperidus, Baron, Szugfil – Retzlaff – Rammel, Sawatzki – Bugri – Schymanietz, Schwarz
 2. Hälfte: Limberg – Schaffer, Engel, Hense, Mihajlovic – Bas – Bengsch, Kalpakidis – Polok (71. Aydin) – Grond, Otto
Tore: 1:0 Barrios (24.), 2:0 Zidan (57.)

NOCH MEHR ZUM GIPFEL IM INTERNET

- Bei uns im Internet finden Sie, liebe Leser, noch mehr Informationen rund um den Fußballgipfel:
- Liveticker zum Nachlesen: So lief die Partie
- Fotostrecke mit den besten Bildern des Abends
- Video mit Szenen, Toren und Interviews (ab 12 Uhr verfügbar)
- Ein Spezial mit allen Hintergründen zur Partie



Vor dem Anpfiff: Die Teams stellten sich zum obligatorischen Gruppenfoto.

44. Parklauf ist Treffpunkt der Langstreckler-Szene

Leichtathletik: Am 14. November

„Unser Parklauf Rund zum den Fernsehturm ist die älteste Dortmunder Leichtathletik-Veranstaltung“, vermerkt Organisationschef Peter Middele mit berechtigtem Stolz, denn der Traditionslauf findet am 14. November zum 44. Mal statt.

Der Zielbereich am Flamingoteich des Westfalenparks wird wieder zum Treff der Langstrecklerszene. Viele Läufer nutzen dieses Rennen als Generalprobe für die eine Woche später in Herdecke stattfindenden westfälischen Cross-Meisterschaften.

Über 10 Kilometer wird um den Kronen-Cup gekämpft, Titelverteidiger **Philipp Hövelmann** (Foto/LGO) möchte die Trophäe erneut mit nach Hause nehmen. Das wird ihm jedoch nicht leicht gemacht, und er trifft auf starke auswärtige Konkurrenz, die sogar aus Braunschweig anreist. Hövelmann muss sich jedoch auch seiner Dortmunder Rivalen erwehren, denn u. a. werden die Akteure des

LC Rapid, des LT Wischlingen, des TUS Scharnhorst, der Tri Geckos und des LT Bittermark mit ihm an der Startlinie stehen. Radsportler Olaf Struck (Sturm Hombruch), der in Dortmund noch in bester Erinnerung ist, reist eigens aus seiner neuen Heimat Kiel an, um alte Freunde wieder zu sehen. „Wir wollen unsere Leistungsträger den Dortmunder Leichtathletikfreunden präsentieren“, sagt Rapid-Sportwart Günter Schrogl.

LGO zeigt Flagge

In großer Zahl zeigen die Langstrecklerinnen der LGO Flagge. Mira Räker und Heike Bienstein wollen dabei sein, haben sich aber noch nicht entschieden, ob sie über 10 oder 3,96 Kilometer starten. Die 10 Kilometer-Mannschaftswertung wollen sich die LGOerinnen Marlene Waltke, Sandra Schulz, Alena Schmelz und Kerstin Augustin nicht entgehen lassen.

Dortmunds starke Senioren treten mit dem Ziel an, ihren guten Ruf zu untermauern. Der Nachwuchs der LGO, der Teutonia Lanstrop und aus Kirchlinde muss sich gegen die Mädchen und Jungen u. a. aus Unna, Herdecke und dem Sauerland strecken. ■ Mz.



Eine gut gefüllte Tribüne im Stadion Rote Erde, ehrenamtliche Helfer, unterhaltsamer Fußball und das Motto „Profis und Amateure gemeinsam am Ball“ – der „Gipfel“ in Dortmund ließ kaum Wünsche offen. Foto defodi

Spaß und Grenzen

Fußballgipfel: Amateure ziehen Bilanz – Piontek freut sich über Lob von Klopp

Am Abend des großen Gefallens – der BVB schenkte Dortmunds Amateurfußballern ein Freundschaftsspiel – zeigte sich Auswahlwart Sascha Piontek nicht sehr großzügig.

BVB-Angreifer Dimitar Rangelov forderte Piontek nach mehreren Versuchen auf, „ich solle endlich einen Ball reinlassen“. Die Nummer 1 des ASC 09 Dortmund leistete dem keine Folge. Nur Lucas Barrios bezwang den Westfalenliga-Keeper. Vom argentinischen Angreifer schwärmten fast alle Amateurspieler. Auch Piontek sah ihn „bärenstark“ – und bescheinigte dem BVB ein gutes Auge. „Ein wirklich guter Griff.“

Komplimente erntete auch der glänzend parierende Piontek. BVB-Coach Jürgen Klopp hatte von einer überragenden Torwartleistung gesprochen. „Das zu lesen hat mich riesig gefreut“, sagte er.

Gelöste Stimmung

Aber die gesamte Auswahl hinterließ während des 0:2 einen respektablen Eindruck. Dementsprechend gelöst sei die Stimmung hinterher in der Kabine gewesen. „Wir haben noch länger zusammengesessen.“ Der Tenor lautete: „Wir hatten alle unseren Spaß, erkannten aber auch unsere Grenzen. Wäre Klasse, wenn wir solch eine



Jürgen Klopp (l.) und Jürgen Grondziewski zeigten sich angetan vom Auftritt der Kreisauswahl. Foto defodi

Chance noch einmal bekommen, am liebsten im Sommer“, sagte Piontek.

Dass dem Kreisvorsitzenden Jürgen Grondziewski die Pressekonferenz nach dem Fußballgipfel besonders gefiel, lag an eben dieser möglichen Wiederholung. Ein bestens gelaunter Jürgen Klopp (Grondziewski: „Ich hatte das Gefühl, er unterstützt den Amateurfußball gerne.“) kündigte an: „Sollte ich dann

noch Trainer sein, machen wir das nochmal.“ Grondziewski schluss: „Ich weiß nicht, ob von Borussia jemand auf mich hört, aber ich hätte gerne, wenn Klopp noch etwas bleibt.“

Denn das Lob für die Amateure – „sie haben uns das Leben manchmal ganz schön schwer gemacht“ – ging auch Grondziewski runter wie Öl. Positiv wertete er auch das Erscheinen von BVB-Präsi-

dent Reinhard Rauball und Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke. „Ein Zeichen, dass Borussia hinter diesem Spiel steht.“ Was sich auch darin zeigte, dass der Bundesligist Wort hielt und alle gesunden Stammspieler auf den Rasen schickte.

Ausbaufähig seien die Zuschauerzahlen. Piontek fand die Kulisse von 2000 wegen der Kälte noch beachtlich. Der Kreisvorsitzende denkt weiter: „Es war die erste Veranstaltung dieser Art. Wenn wir vielleicht, sollte Jürgen Klopp noch Trainer sein, zu einem anderen Zeitpunkt erneut gegeneinander spielen, hat sich der Unterhaltungs- und der Stellenwert solcher Veranstaltung weiter herumgesprochen.“

Sportlich hätte besonders die erste Hälfte – auch seitens der Amateure – einiges geboten, betonte Grondziewski. Dass BVB-Tore Mangelware blieben, lag ja am nicht großzügigen Piontek. Die Partie sendet CenterTV heute noch einmal von 19 bis 21 Uhr in voller Länge, empfangbar in Dortmund über Kabel. ■ AN

Technische Probleme

Auf Grund des großen Andrangs zur Liveübertragung des Fußballgipfels bei uns im Internet gab es zu Beginn der Partie am Dienstag Abend technische Probleme. Nicht jeder User bekam ein qualitativ gutes Bild geliefert. Nach einer Ausweitung der Kapazitäten waren die Probleme dann zur Halbzeit behoben. Wir bitten, die Störungen zu entschuldigen.

Bei uns im Internet:

- Video: Interviews mit Jürgen Grondziewski und Pit Richarz sowie einigen Spielern der Dortmunder Kreisauswahl
 - Fotostrecke mit neuen Bildern
- » www.RuhrNachrichten.de

Pokale der Ruhr Nachrichten

Für den teilnehmerstärksten Verein in den Nachwuchsklassen haben die Ruhr Nachrichten Pokale bereit gestellt. Darüber hinaus wird der Parklauf durch die Sparkasse, die Actien-Brauerei, Laufsport Bunert und Sanitär Sattler unterstützt.

BVB „C“ erneut nur torlos remis

Fußball: B-Junioren 1:1 gegen DFB U17

C-Junioren-Regionalliga Wuppertaler SV - Borussia Dortmund 0:0 – Nach dem 0:0 vergangenen Samstag gegen Aachen langte es für die Schützlinge von Trainer Volker Pröpper auch im Nachholspiel am Dienstag an der Wupper nur zu einem torlosen Remis. Der BVB gab damit die Tabellenführung an den MSV Duisburg ab. Samstag kommt es in Brackel zum Gipfeltreffen mit den Nachwuchs-Zebras.

In Wuppertal spielten die Schwarzgelben ordentlich, scheiterten jedoch erneut an der schwachen Chancenverwertung – darunter ein zehn Minuten vor Abpfiff von Ke-

vin Krottke vergebener Handelfmeter. Zudem prallte die Kugel in Hälfte zwei, drei Mal vom Aluminium ab.

BVB C: Hübbe - Carima, Pedro, Yildirim, Böhrer - Ilias (44. Grabbe), Greshake, Knystock, Krottke, Sammerl (44. Dittgen) - Weber

■ In einem Testspiel trennten sich die Bundesliga-B-Junioren des BVB am Dienstag in Kaiserau im Rahmen einer Nachsichtung von der deutschen U17-Nationalmannschaft mit 1:1. Den Treffer zum Ausgleich für die Borussen markierte Marvin Ducksch in der zweiten Hälfte. Trainer Benjamin Hoffmann war mit der Leistung seines Teams zufrieden. ■ PL

Basketball Statistik

Korbjäger:		
Name	Punkte	Punkteschnitt
1. Joseph Henley (SVD 49 Dortmund)	210	23,3
2. Patrick Kivuvu-Mbukwi (TV Westrich)	93	23,3
3. Ramiro Pomare (SVD 49 Dortmund 2)	86	21,5
4. Gabi Mrohs-Czerkawski (ASC 09 Dortmund)	60	20,0
5. Fabian Freimuth (TV Westrich)	79	19,7

Freiwürfer:		
Name	Versuche	Prozent
1. Uta Cymbrowski (TV Hörde)	6:6	100%
2. Dirk Ansorge (TVE Barop 2)	6:5	83,3%
3. Jonas Hartmann (SVD 49 Dortmund 2)	10:8	80,0%
4. Lena Schüttele (ASC 09 Dortmund 2)	10:8	80,0%
5. Gabi Mrohs-Czerkawski (ASC 09 Dortmund)	13:10	76,9%

Drei-Punkte-Schützen:		
Name	Treffer	Schnitt
1. Daniel Triguer (SVD 49 Dortmund 3)	12	3,0
2. Jonas Hartmann (SVD 49 Dortmund 2)	11	2,8
3. Christian Sendzik (TVE Barop 2)	8	2,7
4. Simon Dyrda (TVE Barop 2)	10	2,5
5. Przemek Beben (TVE Barop 2)	5	1,7

Grafik: Martin Klose



Die Bundesehrengilde ehrte die erfolgreichsten Radsportler in der Wertung um die Ernst-Claußmeyer-Gedenk-Trophäe. Ehrenscheife und Trophäe gewann der Wuppertaler Benjamin Sydlík (Mitte), der nach sieben Wertungsrennen 30 Punkte eingefahren hatte. Die Plätze zwei und drei gingen an Christoph Schweizer (Wiedenbrück, 24 P.) und Janik Buchmüller (Bochum, 23 P.). Mit den drei Siegern freuten sich die Platzierten sowie Karl-Heinz Moch (l.), Manfred Besser (r., beide Bundesehrengilde) und Ernst Claußmeyer (2. v.r.). RN-Foto Laryea

Kreis Pokal 2009/2010
für alle Junioren- und Mädchen-Mannschaften

A-Junioren
5. Spieltag, 14. November, 15 Uhr
Westf. Wickede - TSC Eintracht 48/95
VfL Schwerte - TuS Eving-Lindenhorst

B-Junioren
5. Spieltag, 14. November, 15 Uhr
SV Brackel 06 - ASC 09 Dortmund
TuS Eving-Lindenhorst - TSC Eintracht

C-Junioren
5. Spieltag, 14. November, 14 Uhr
BW Huckarde - VfL Kemminghausen
DJK TuS Körne - TuS Eving-Lindenhorst

B-Juniorinnen
5. Spieltag, 14. November, 15 Uhr
BV Brambauer 13/45 - SV Berghofen
Hombrocher SV - SG Lütgendortmund

D - Junioren
1. Spieltag, 14. November
BV Brambauer 13/45 - VfR Söfde
FC Brünninghausen - TSC Eintracht 48/95
BW Huckarde - RW Bodelschwingh
Mengen 08/20 - SC Husen-Kurl
Westf. Kirchlinde - Kirchhörder SC
ÖSG Viktoria 08 - TuS Eving-Lindenhorst
FC Merkur 07 - FV Scharnhorst
Hombrocher SV - Arminia Marten
ASC 09 Dortmund - SC Wellinghofen
VfL Kemminghausen - DJK Eintr. Dorstfeld
Hörder SC - SF Söfdehuder
DJK TuS Körne - Westf. Wickede
VfL Schwerte - Lünen SV
TV Brechten - SG Lütgendortmund

E - Junioren
1. Spieltag, 14. November
Westf. Huckarde - TuS Eving-Lindenhorst
VfL Kemminghausen - TuRa Asseln
Hombrocher SV - SF Söfdehuder
FC Merkur 07 - Mengen 08/20
Urania Lütgend. - RW Bodelschwingh
Arminia Marten - VfR Kirchlinde
DJK TuS Körne - TSC Eintracht 48/95
VfL Hörde - Höder SC
BSV Schüren - VfB Lünen 08
Post Telekom SV - ASC 09 Dortmund
DJK Saxonia - Lünen SV
Vikt. Kirchderne - SV Brackel 06
FV Scharnhorst - DJK SF Netze
SV Berghofen - SG Galmen 24/74
TV Brechten - TuS Eichlinghofen

F - Junioren
2. Spieltag, 14. November
Mengen 08/20 - DJK SF Netze
Westf. Wickede - SSV Hachency
SV Dortmund 82 - BW Huckarde
BV Brambauer 13/48 - DJK Eintr. Dorstfeld
Hörder SC - DJK TuS Körne
Westf. Kirchlinde - SuS Dorne 19
FC Merkur 07 - SG Phönix Eving
Hombrocher SV - Alem. Scharnhorst
Post-Telekom - SV Westrich 55
FV Scharnhorst - TuS Eving-Lindenhorst
VfL Hörde - Preußen 07 Lünen
SV Berghofen - Kirchhörder SC
DJK Saxonia - Lünen SV
SuS Oespele-Kley - TSC Eintracht 48/95

NOTIZEN

» **Basketball:** Die Rollstuhl-Basketballer der RBG Dortmund 51 verpatzen ihren Saisonstart in der Regionalliga mit zwei Auftaktniederlagen. Gegen Gastgeber SG Bielefeld/Paderborn hatten die „Rollis“ wenig entgegenzusetzen und unterlagen mit 40:75 (25:33) deutlich. Arthur Schulz brachte es auf beachtliche zehn Zähler. Die Partie gegen Osnabrück gestalteten die 51er zwar offener, unterlagen dem Aufsteiger dennoch mit 31:47 (20:24). Thomas Lodzik war mit zehn Punkten bester Werfer.

SPORTNOTIZEN

RW Barop: Traditionssabend am 6. November (19 Uhr). Klubmitglieder, ehemalige Spieler, Freunde und Gönner treffen sich im Vereinsheim mit Ehrung der Jubilare und Verleihung der Ehrennadeln.
VfR Söfde AH: Heimgegner für Samstag (15.30) gesucht, Tel.: 0176 801 58282.
TuS Rahm AH: Heimgegner für Samstag 815 Uhr gesucht, Tel.: 0179 7524 572 oder 31 20 62.
Teut. Lanstrop: Der B-Kreisligist wird jetzt trainiert von Dieter Glaap (früher Spieler des Oberligisten Lünen SV).
Teutonia Lanstrop AH: Samstag, 16 Uhr, Spiel bei SV Preußen Horstmar

Jugendseite!

Die Seite „Sportplatz für die Jugend“, wie gewohnt immer donnerstags im Lokalsport, findet sich heute aus drucktechnischen Gründen in einem hinteren Teil dieser Ausgabe.